

## Berlin

Jürgen Törcks  
Cosmarweg 109  
13591 Berlin  
Telefon 0 30/ 36 40 17 42 • Fax 0 30/ 36 40 17 42

## Düsseldorf I

Klaus-Dieter Pöhler  
Tannenstraße 35  
40699 Erkrath  
Telefon 0 21 04/ 4 42 66 • Fax 0 21 04/ 44 94 95

## Düsseldorf II

Egon Felden  
Wallstraße 15  
40878 Ratingen  
Telefon 02 11/ 31 33 91 • Fax 02 11/ 31 33 98

## Essen

Sascha Vinke  
Fasanenweg 3  
45721 Haltern  
Telefon 0 23 64/ 6 84 48 • Fax 0 23 64/ 6 84 48

## Frankfurt/Main

Michael Gold  
Liebigstraße 28  
63069 Offenbach  
Telefon 0 69/ 83 59 23 • Fax 0 69/ 83 59 23

## Freiburg

Jürgen Borgas  
Badenweiler Straße 6  
79115 Freiburg/Breisgau  
Telefon 07 61/ 4 76 06 19 • Fax 07 61/ 4 76 06 19

## Hamburg

Bernd Böning  
Riekbornweg 15 a  
22457 Hamburg  
Telefon 0 40/ 5 50 83 44 • Fax 0 30/ 5 50 83 44

## Hannover

Michael Proksch  
Bebelstraße 13  
30459 Hannover  
Telefon 05 11/ 42 19 09 • Fax 05 11 / 42 19 09

## Heilbronn

Michael Auberger  
Burgunderweg 6  
74348 Lauffen  
Telefon 0 71 33/ 54 68 • Fax 0 71 33/ 54 68

## Kassel

Katja Klahold-Schön  
Gruland 3  
34474 Diemelstadt  
Telefon 0 56 94/ 17 79 • Fax 0 56 94/ 99 50 15

## Köln

Wolfgang Kleck  
Vorgebirgstraße 202  
50969 Köln  
Telefon 02 21/ 3 60 52 58 • 02 21/ 3 60 52 58

## München

Gerhard Burks  
Gufidauner Straße 20  
81547 München  
Telefon 0 89/ 6 92 72 89 • Fax 0 89/ 6 91 17 24

## Münster

Norbert Merschiewe  
Weberstraße 17  
45268 Greven  
Telefon 0 25 71/ 46 82 • Fax 0 25 71/ 5 48 75

## Stuttgart

Carsten Häbel  
Am Michelstein 5  
74399 Walheim  
Telefon 0 71 43/ 6 04 71 • Fax 0 71 43/ 6 04 71

## Regensburg

Oliver Zimmermann  
Schillerstraße 8  
93096 Köfering  
Telefon 0 94 06/ 95 90 17 • Fax 0 94 06/ 95 90 18

### VISITENKARTENAKTION bis 30.6.1999

Nur bis zu diesem Zeitpunkt eingetroffene Visitenkarten-Bestellungen werden dann im Juli 1999 gedruckt und zugeschickt.

1 x 200 VK für schlappe 48,- DM (1 Name) od.  
2 x 100 VK für luschtige 54,- DM (2 Namen) od.  
4 x 50 VK für lausige 64,- DM (4 Namen) od.  
8 x 25 VK für flau 80,- DM (8 Namen) od.  
8 x 50 VK für mau 88,- DM (8 Namen)

Preise sind Endbrutto inklusive Versandkosten an eine Adresse und inklusive einem Korrekturabzug vorab per Post oder Fax.

Druckfarbe nur schwarz; weißer Standard-Visitenkarton mit 246 g/qm Gewicht, matte Oberfläche; Satz in einer von fünf aussuchbaren Schriftarten möglich: Name, Vorname, Anschrift, Telefon und Fax. Kartengröße 86 x 54 mm, Querformat. 1 Visitenkartenbox per Name inklusive! Für E-Mail und/oder Internetzeile: + je 4,- Mehrkosten. **Bestellformular bitte per Fax anfordern bei:**

DER  
DRUCKLADEN  
Kohlenstraße 32  
34121 Kassel  
FAX 05 61/ 2 54 82  
Stichwort:  
„VK EXTRA“

(Muster in 2/3-Größe)

Ottokar  
Ottogentschenvordemfelde

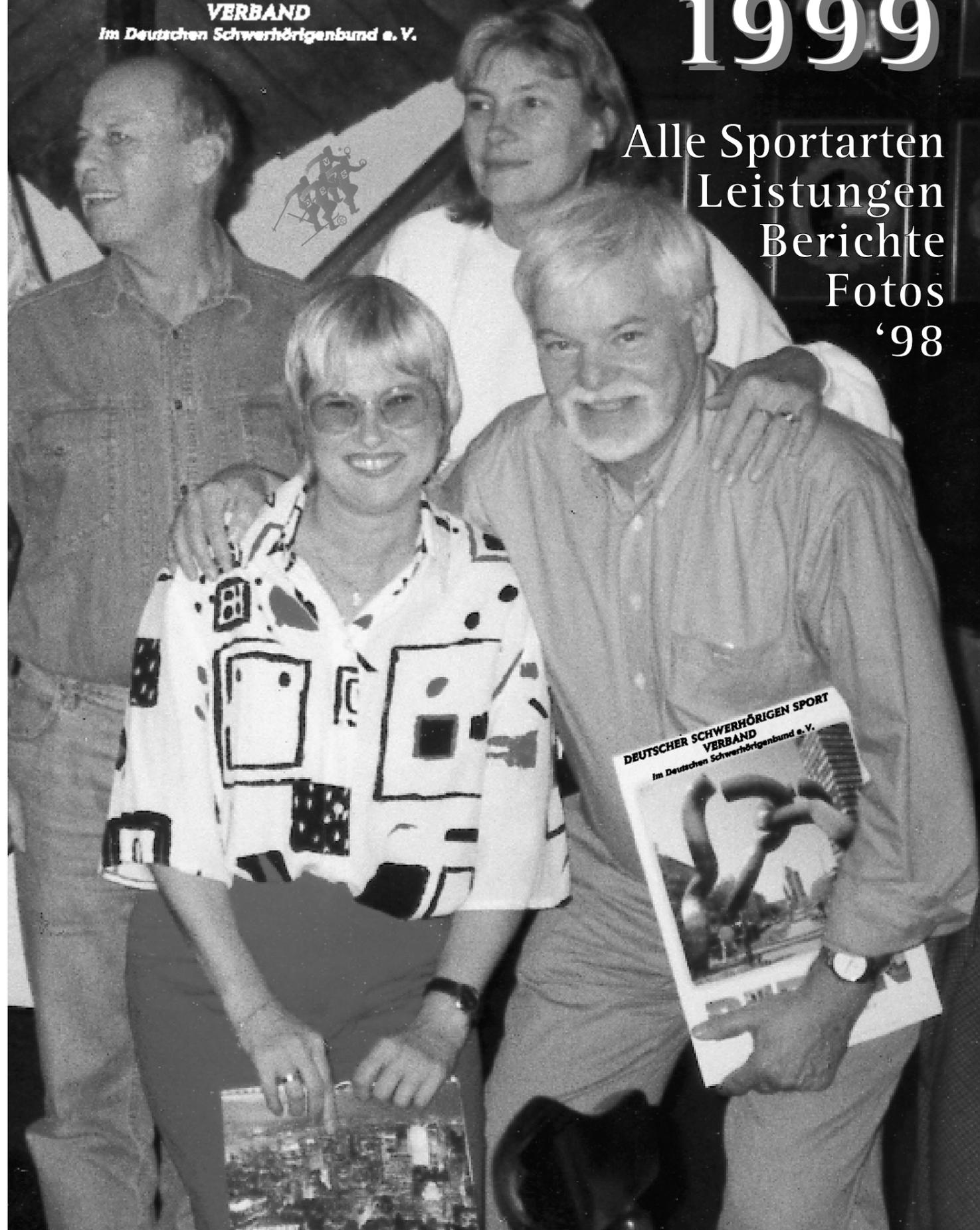
Vor dem Feld 17 • 10022 Gentschen  
Telefon: 0100 - 1100 • Telefax: 0100 - 1101

# SPORTREPORT 1999

DEUTSCHER SCHWERHÖRIGEN SPORT  
VERBAND

Im Deutschen Schwerhörigenbund e. V.

Alle Sportarten  
Leistungen  
Berichte  
Fotos  
'98



## Inhalt (Sportveranstaltungen von 1998)

Adressen, Vorwort, Impressum .....	Seite 02
Termine, Ausschreibungen, Chronik 2000 .....	Seite 03
Senioren-Tischtennismeisterschaft .....	Seite 04
Senioren-Fußballmeisterschaft .....	Seite 06
Dreibahnen-Kegelmeisterschaft .....	Seite 07
Bowlingmeisterschaft .....	Seite 08
Schießmeisterschaft, Asphaltstockmeisterschaft .....	Seite 12
Tennismeisterschaft .....	Seite 16
Humor muß im Sport auch mal sein .....	Seite 18
Jugendmeisterschaften .....	Seite 20
Volleyballmeisterschaft .....	Seite 22
„Pressespiegel“ .....	Seite 24
Schachmeisterschaft .....	Seite 25
Badmintonmeisterschaft .....	Seite 26
Tischtennismeisterschaft .....	Seite 29
Feld- und Hallenfußballmeisterschaften .....	Seite 32
Adressen der Vereine .....	Seite 36

## Adressenverzeichnis

Deutscher Schwerhörigensportverband im Deutschen Schwerhörigenbund e.V.  
 Geschäftsstelle: Sophie-Charlotten-Straße 23a, 14059 Berlin,  
 ISDN-Tel.: 0 30/ 32 60 23 75, ISDN-Fax: 0 30/ 32 60 23 76

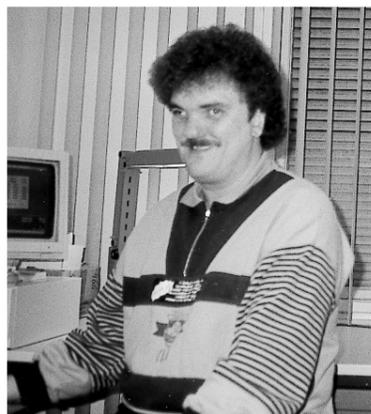
### VORSTAND:

**Bundesvorsitzender:** Hans-Jürgen Meyer  
 Heideblock 1, 22115 Hamburg, Tel.+Fax: 0 40/ 7 15 04 49  
**Stellvertr. Vorsitzender:** Gerhard Fischer  
 Spandauer Straße 100 e, 13591 Berlin,  
 Tel.: 0 30/ 3 63 06 03, Fax: 0 30/ 3 64 80 93  
**Kassenwart:** Dieter Neumann  
 Mainzer Allee 42, 71640 Ludwigsburg,  
 Tel.+Fax: 0 71 41/ 25 72 14  
**Schriftführerin:** Karin Fischer  
 Spandauer Straße 100 e, 13591 Berlin,  
 Tel.: 0 30/ 3 63 06 03, Fax: 0 30/ 3 64 80 93 (+Sportpässe)  
**Jugendwart:** Michael Klein  
 Pohlstraße 79, 10785 Berlin, Tel.: 0 30/ 2 62 85 97  
**Geschäftsführer:** Gerhard Fischer  
 (Berichte für Jahresheft und DSB-Report), Adresse siehe oben  
**Frauenwartin:** Cornelia Krieger  
 Rahewinkel 14, 22115 Hamburg, Tel.+Fax: 0 40/ 71 67 89 29

### FACHWARTE:

**Wintersport:** Lothar Fritzsche  
 Aternweg 26, 82515 Wolfratshausen,  
 Tel.: 0 81 71/ 2 01 94, Fax: 0 89/ 72 23 86 07  
**Volleyball:** Roland Theobald  
 Hohenloher Str. 46, 74243 Langenbrettach,  
 Tel.: 0 79 46/ 81 78, Fax: 0 79 46/ 38 26  
**Kegeln:** Cornelia Krieger Adresse siehe oben  
**Fußball:** Carsten Häbel  
 Am Michelstein 5, 74399 Walheim, Tel.+Fax: 0 71 43/ 6 04 71  
**Tennis:** Hans-Jürgen Meyer Adresse siehe oben  
**Tischtennis:** Gerhard Fischer Adresse siehe oben  
**Schießen:** Wilfried Müller  
 Boschstraße 5, 41462 Neuss,  
 Tel.: 0 21 31/ 54 20 85, Fax: 0 21 31/ 54 81 34  
**Schach:** Ernst Sonnenburg  
 Eiswaldtstraße 13 b, 12249 Berlin, Tel.+Fax: 0 30/ 76 70 30 20  
**Badminton:** Dieter Neumann Adresse siehe oben  
**Bowling:** Dieter Wilczynski  
 An der Kappe 94, 13583 Berlin,  
 Tel.: 0 30/ 3 78 13 41, Fax: 0 30/ 3 78 13 41

## Grüßwort



Liebe DSSV Freunde,

wir haben das 8. Jahr seit Gründung des DSSV hinter uns. Wir freuen uns, Euch nun das 6. Jahresheft präsentieren zu können.

Auch das vergangene Jahr zeigte Licht und Schatten auf die Entwicklung. Bedingt durch die hohe Arbeitslosigkeit stagnierte so manche Sportart. Besonders bemerkte man dieses in den neuen Bundesländern. Borna und Frankfurt/Oder konnten nicht mehr genügend Spieler in ihren Reihen halten und schieden aus dem DSSV aus.

Erfreulich ist aber, daß wir mit der Sportgruppe Regensburg und der Düsseldorfer-Schwerhörigen-Gruppe zwei neue Vereine gewinnen konnten. Die Mitgliederzahl im DSSV konnte, trotz der Abgänge von Borna und Frankfurt/Oder, weiter gesteigert werden. Die 900 ist überschritten und nun gilt es, die ersehnten 1000 zu erreichen. Dies sollte auch ein Ziel im neuen Jahr sein. Dazu ist die Mitarbeit aller Vereine notwendig. Wir vom DSSV-Vorstand wünschen uns für 1999 eine Stabilisierung unseres sportlichen Angebotes und hoffen weiterhin auf Eure Mitarbeit.

In diesem Sinne wünschen wir Euch allen viel Erfolg in den Vereinen und bei den DSSV-Wettkämpfen.

Gerhard Fischer

## Impressum

„Sportreport 1999“ - 6. Ausgabe der Verbandszeitschrift des Deutschen Schwerhörigen Sport Verbandes im Deutschen Schwerhörigenbund e.V.  
 Erscheinungsweise: einmal jährlich für jedes Mitglied  
 Redaktionsschluß: 15. 03. 1999  
 Redaktion: Gerhard Fischer - Layout: K. P. Hünnerscheidt  
 Namentlich gezeichnete Artikel geben ausschließlich die Meinung der Autoren wieder, alle Fotos privat  
 Gesamtherstellung: DER DRUCKLADEN, Klaus Peter Hünnerscheidt, 34121 Kassel, Kohlenstraße 32,  
 Telefon: 05 61/ 2 54 28, Fax 05 61/ 2 54 82  
 Bestell-Versand: DSSV-Geschäftsstelle Berlin  
 Auflage: 1.000 Exemplare  
 Unkostenbeitrag: 6,00 DM, für DSSV - Mitglieder kostenlos



Die junge Stuttgarter Truppe mit Vorleger Robert Miklos

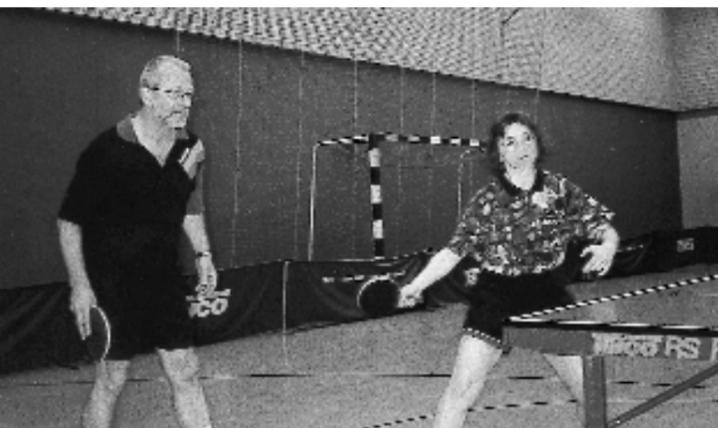


Die junge Stuttgarter Sieger-Truppe mit Vorturner Robert Miklos





Mal gucken, was die Senioren noch so drauf haben...



Mixed-Doppel Wolfgang Slania - Margit Bitzer



Oooh, wie ist das schön... (Hans-Jürgen gönnt es seinem alten Kameraden)



Uwe zu Elke: „Psst, geh' mal in die Knie, damit wir gut aufs Titelbild passen!“

## 1. TT-SENIORENMEISTERSCHAFT AM 26. SEPTEMBER 1998 IN BERLIN

Die ersten Seniorenmeisterschaften im Tischtennis für Herren ab 45 und Damen ab 40 fanden am 26.09.1998 in Berlin statt. Die Teilnehmerzahl war enttäuschend gering. Es nahmen nur 12 Damen und Herren daran teil. Überrascht war ich von den vielen Absagen aus Hamburg. Nach dem Motto „Aller Anfang ist schwer“ führten wir diese Meisterschaft trotzdem durch. Die Teilnehmer kamen aus Berlin, Freiburg und Hamburg.

Das Teilnehmerfeld sah wie folgt aus:

**Herren:** Bernd Jung, Wolfgang Slania, Gerhard Fischer, Hans-Jürgen Eiche, Hans-Jürgen Meyer, Uwe Bösecke

**Damen:** Margit Bitzer, Cornelia Krieger, Gabi Zipfel, Karin Fischer, Monika Rambow, Elke Tönnies

Bei den männlichen Oldies konnte sich erwartungsgemäß Altmeister H.-G. Eiche aus Freiburg ohne Punkt- und Satzverluste durchsetzen. Bei den Spielen um die weiteren Plätze war es sehr spannend. Bernd Jung und Wolfgang Slania boten sich ein spannendes Match. Bernd gewann mit 13:21, 22:20 und 21:15 gegen Wolfgang die Vizemeisterschaft. Auf den weiteren Plätzen folgten Meyer, Bösecke und Fischer.

Bei den Damen war man sich nicht sicher, wer den Titel gewinnen würde. Zumindest ich glaubte an ein spannendes Match zwischen Gabi Zipfel (Freiburg) und Elke Tönnies (Berlin). Dieses Spiel wurde aber aufgrund der langen Noppen auf Gabis Schläger zu einer klaren Angelegenheit für die Freiburgerin. Elke hatte wenig Gelegenheit, ihre Schmetterbälle einzusetzen. Gabi gewann klar in 2 Sätzen mit 21:8 und 21:9. Elke konnte aber alle anderen Spiele gewinnen und wurde Vizemeisterin der Seniorinnen.

### Tabelle-Herren

1. Hans-Georg Eiche (Freiburg)	5 P	10:0 Sätze
2. Bernd Jung (Berlin)	4 P	8:4 Sätze
3. Wolfgang Slania (Berlin)	3 P	7:4 Sätze
4. Hans-Jürgen Meyer (Hamburg)	2 P	5:6 Sätze
5. Uwe Bösecke (Hamburg)	1 P	2:8 Sätze
6. Gerhard Fischer (Berlin)	0 P	0:10 Sätze



Uwe Bösecke (der „böse Uwe“)

### Tabelle Damen

1. Gabi Zipfel (Freiburg)	5 P	10:0 Sätze
2. Elke Tönnies (Berlin)	4 P	8:2 Sätze
3. Cornelia Krieger (Hamburg)	3 P	6:5 Sätze
4. Margit Bitzer (Berlin)	2 P	4:6 Sätze
5. Monika Rambow (Berlin)	1 P	3:9 Sätze
6. Karin Fischer (Berlin)	0 P	0:10 Sätze



Bernd Jung

## NEUER HALLENMEISTER!

Die Hallenmeisterschaften '98 fanden am 03.10. auf der Jugendburg Sensenstein bei Kassel statt. Der Vorteil dieser Jugendburg ist von den Jugendmeisterschaften her bekannt - es ist alles vorhanden: Übernachtung für alle, Verpflegung, Turnhalle, Schwimmbad und die Aula für den Abschlußabend, wo alle dann anwesend waren, wie es sich gehört.

Wir durften auch mal wieder alte Gesichter begrüßen. Vor allem München, die nach sehr langer Abstinenz es noch mal wissen wollten. Auch Hannover machte wieder mit. Außerdem dabei waren Berlin, HSSV I + II, Regensburg und die Spielgemeinschaft Frankfurt/Essen.

Gespielt wurde jeder gegen jeden und dies 1 x 10 Min. Von der Zeit her hat es optimal geklappt, da wir die Halle von 8.00-16.00 Uhr zur Verfügung hatten. Das einzige Manko, was wir hatten, waren die Schiesrichter. Der Nordhessische Schiedsrichter-Verband stellt uns leider keine Schiedsrichter mehr, da wir sie bei einer Hallen-DM vergrault hatten. Alte Geschichte, die ich hier nicht mehr aufbacken möchte. Aber wir hatten durch Jörg Eberle, Nils Eschenhagen aus Berlin und Robert Miklos aus Stuttgart gute Vertreter, die ihre Sache sehr gut gemacht haben. Hier nochmals meinen besten Dank an unsere Schiedsrichter.

Zum Turnier kann ich sagen, daß es sehr spannend war. Wenn Ihr Euch die Tabelle und Ergebnisse anschaut, waren die meisten Resultate doch knapp. Es gab keine haushohen Favoriten. Der höchste Sieg waren zweimal 4:0, mehr nicht. Die Favoriten Stuttgart, HSSV und Berlin hatten ihre Anfangspartien gewonnen. Auch im Laufe des Turniers gewannen sie ein Spiel nach dem anderen. Berlin kam dann zuerst ins Straucheln, spielte gegen Stuttgart II ein 0:0 und gegen Hannover ein 0:1.

Auch Hamburg I mußte inzwischen eine Niederlage einstecken. Die Stuttgarter freuten sich, aber es währte nicht lange, da auch sie zweimal 0:0 spielten. Inzwischen gesellte sich die Spielgemeinschaft Frankfurt/Essen zur Spitzengruppe.

Die anderen Mannschaften nahmen und gaben sich die Punkte und stellten dem einen oder anderen aus der Spitzengruppe ein Bein. Dies unterstützte die Spannung.

Dann kamen die entscheidenden Spiele, wo Stuttgart I sich gegen Berlin doch recht klar 3:0 (womit keiner gerechnet hatte) und HSSV I 1:0 durchsetzen konnte.

Berlin siegte dann wiederum klar mit 4:0 gegen Frankfurt/Essen und HSSV I mit 2:0. Somit war die Vorentscheidung gefallen. Es ging nur noch darum, in den letzten Spielen nicht über die sogenannten Außenseiter zu stolpern.

Die letzten Spiele wurden von den Favoriten souverän absolviert, wie am Anfang. Somit konnte sich Stuttgart I mit 20 Punkten vor Berlin (16 Pkt.), HSSV I (15 Pkt.) und Frankfurt/Essen (14 Pkt.) als neuer Hallenmeister '98 feiern lassen. Aber wie gesagt, es war knapp. 2.-4. Platz, jeweils nur ein Punkt Unterschied, wie auch vom 5.-9. Platz!

Gegenüber Regensburg, Hannover, München und Stuttgart II Hut ab, denn sie waren kein Kanonenfutter. Daher würde ich mich freuen, wenn wir sie nächstes Jahr bei der Hallen-DM in Hamburg wiedersehen würden. Dann möchte ich noch anmerken, daß diese Hallen-DM gegenüber denen der letzten Jahre sehr fair war.

Bis nächstes Jahr in HH!

Euer Fußballobmann Carsten

Stuttgart I spielte mit Miklos, Salzmann, Hörz, Büttner, Vasilov, Stutz, Hatwagner, Behrendt, Yildiz, Mayer

Stgt. II	2:1	(Mayer 2x)
Berlin	3:0	(Mayer 3x)
Hannover	2:0	(Mayer 1x, Hörz 1x)
Regensburg	4:0	(Mayer 2x, Hörz 1x, Hatwagner 1x)
München	3:0	(Hörz 1x, Yldis 2x)
Hamburg	1:0	(Hörz 1x)

Stuttgart II spielte mit Schmiedl, Liouros, Häbel, Neumann, G. Liouros, Martinez, Theobald, Scheurer

Stgt I	1:2	(Neumann)
Frankfurt/Essen	1:1	(Häbel)
Hamburg II	2:0	(G. Liouros)

HSSV I spielte mit Th. Wurr, H. Drebes, T. Vorholt, D. Azhar, H.-J. Meyer - HSSV II spielte mit M. Hobusch, Kl. Gütschow, M. Guth, J.-Chr. Lauer, A. Merkel, R. Gobis

Torschützen:

HSSV I-	HSSV II	(Vorholt)	1:0
	Hannover	(Drebes)	1:0
	München	(Vorholt)	1:0
	Stuttg. II	(2x Vorholt, Azhar)	3:0
	Regensburg	(2x Azhar, Meyer)	3:0
HSSV II-	Frankf./Essen	(Lauer)	1:0
	Hannover	(Lauer)	1:0
	München	(Merkel)	1:1

München spielte mit G. Burks, T. Christ, L. Fritzsche, J. Gailer, St. Neunzig, Fr.-Th. Steinle, Chr. Wimmer, St. Dillitzer  
Tore: 2x Burks, 1x Steinle

Endtabelle: Meister	Stuttgart I	20 Punkte
2.	Berlin	16 Punkte
3.	HSSV I	15 Punkte
4.	Frankf./Essen	14 Punkte
5.	HSSV II	9 Punkte
6.	München	8 Punkte
7.	Regensburg	7 Punkte
8.	Stuttgart II	6 Punkte
9.	Hannover	4 Punkte

### Punktetabellen zur DSSV-Hallenmeisterschaft:

Stuttgart I	Tore	Punkte
Stuttgart II	2:1	3
Berlin	3:0	3
Hannover	2:0	3
Hamburg I	1:0	3
Hamburg II	0:0	1
Frankf./Essen	0:0	1
München	3:0	3
Regensburg	4:0	3
Gesamt	15:1	20

Berlin	Tore	Punkte
Stuttgart II	0:0	1
Stuttgart I	0:3	0
Hannover	0:1	0
Hamburg I	2:0	3
Hamburg II	3:0	3
Frankf./Essen	4:0	3
München	2:0	3
Regensburg	3:0	3
Gesamt	14:4	16



Gastgeber Jürgen in Form ...





Lockere Begrüßung durch Hans-Jürgen Meyer



Also alles klar: Wir wollen Spaß haben und nicht unbedingt gewinnen!



Jede Menge bekannte Gesichter (für die alten Hasen jedenfalls)

## 1. DSSV-SENIOREN-FUßBALL- MEISTERSCHAFT AM 28. MÄRZ 1998 IN HAMBURG

An für sich haben wir, nicht nur der DSSV, den Zug verpasst, den Angebotstrend im Seniorenbereich auszuweiten. Das wir mit den wenigen ehrenamtlichen Mitarbeitern im DSSV den Sport schon ein schönes Stück vorangetrieben haben, ist doch ganz beachtlich. Allein 15-20 Meisterschaften im Jahr und bei stetig steigenden Mitgliederzahlen. Unser Augenmerk für die Zukunft sollte nicht nur dem Jugendbereich allein gelten, sondern auch die Senioren müssen herangezogen werden.

Ob unser Angebot für Senioren im TT, Fußball und Schießen angenommen wird, ist eine andere Sache.

Die Idee von Gerhard Fischer ist mehr als lobenswert und wir ziehen es durch, auch wenn die meisten Ehemaligen sich schon zur Ruhe gesetzt haben. Aber die Jugend wird schneller, als sie wahr haben will, mal die 40 erreichen.

Aller Anfang ist bekanntlich schwer, aber unterwegs schlapp machen, zeugt nicht von einer gewissen Stärke und Verantwortung. Am Sonnabend, den 28. März war es soweit, daß die Berliner vom SSC und die Hamburger mit der 1. Seniorenmeisterschaft ein Zeichen setzen wollten.

Austragungsort war die Halle der Gesamtschule in Mümmelmannsberg. Was mir besonders auffiel, war nicht die schöne Halle, sondern daß alles so sauber war.

Auch wenn es nur 3 Mannschaften waren, also Berlin und der HSSV I und II, wurde es eine „Meisterschaft“, die allen viel Spaß gemacht hatte.

Das Spiel stand im Vordergrund und nicht das unbedingte Gewinnen.

Der HSSV I spielte mit: Manfred Hobusch (Jahrgang 47), Hans-Jürgen Meyer (41), Rüdiger Schnoor (57), Burkhard Bauer (51), Peter Willingmann (54), Peter Urbschat (50).

HSSV II: Klaus Gütschow (Jahrgang 61), Dieter Breckmann (51), Henri Drebes (61), Uwe Bösecke (42), Rainer Petersen (51), Uwe Trzecinski (40).

SSC Berlin: Uwe Zschiesche (54), Rainer Herz (49), Klaus Baer (47), Bernd Kruggel (55), Bernd Flaschel (47), Gerhard Fischer (51), Jürgen Törcks (42), Harald Tönnies (54), Otto Gerasch (51).

Ohne Kompromisse, gerade, wenn man etwas Neues in die Wege leiten möchte, geht es nicht. Wir sind den Berlinern entgegen gekommen und weil wir durch Verletzungen einige Ausfälle hatten, konnten wir zwei jüngere Jahrgänge einsetzen.

### Gespielt wurde auch:

HSSV I	-	HSSV II	0:1	(Petersen)
Berlin	-	HSSV I	0:1	(Eigentor)
Berlin	-	HSSV II	2:0	(2 x Herz)
HSSV I	-	HSSV II	1:0	(Urbschat)
HSSV I	-	Berlin	2:1	(Urbschat, Schnoor)
Berlin	-	HSSV II	0:2	(Petersen, Drebes)

### Tabelle:

1. HSSV I	6:2 Punkte	4:2 Tore
2. HSSV II	4:4 Punkte	3:3 Tore
3. Berlin	2:6 Punkte	3:5 Tore

Anschließend war Treffpunkt zum Kaffee und gemütlichen Beisammensein im Vereinshaus Wagnerstraße. Nach der Videoaufzeichnung vom 1. Seniorenfußball gingen wir noch gemeinsam zum Essen zur Kegelsporthalle in der Adolph-Schönfelder Straße.

Um Mitternacht nahmen wir voneinander Abschied, aber mit dem Versprechen, uns Ende März in Berlin wiederzusehen. Hoffe, daß noch mehr Vereine 1999 teilnehmen werden, auch wenn noch Pioniergeist gefragt ist!

Nur wenn wir es nicht wagen, wer soll es denn tun?

Hans-Jürgen Meyer

### Damen-Einzel

Im Damen-Einzel fehlten in diesem Jahr mit Sabine Läutzin, Gabi Zipfel und Cornelia Krieger drei gute Spielerinnen. Beste Titelchancen hatten so die beiden Ex-Meisterinnen aus Berlin Elke Tönnies und Katja Nispel.

Für alle anderen Teilnehmerinnen ging es um möglichst gute Plazierungen. Elke gewann im Halbfinale gegen ihre Vereinskameradin Miriam Wolf. Katja war im anderen Semifinale gegen die Hannoveranerin Martina Schaddach erfolgreich. Im Finale der Hauptrunde gewann Katja gegen Elke.

Die beiden im Halbfinale unterlegenen Spielerinnen gewannen ihre Spiele in der Trostrunde deutlich und im direkten Aufeinandertreffen konnte sich Miriam gegen Martina durchsetzen.

Die Siegerin traf nun auf Elke Tönnies, die mit einem Sieg über Miriam Wolf erneut im Finale stand. Auch diesmal konnte Katja sich gegen Elke behaupten und gewann so ihren 4. Titel im Einzel.

1.	Katja Nispel	Berlin
2.	Elke Tönnies	Berlin
3.	Miriam Wolf	Berlin
4.	Martina Schaddach	Hannover
5.	Karin Moltrup	Hannover
6.	Margit Bitzer	Berlin
7.	Gundula Wersche	Berlin
8.	Claudia Golland	Berlin
9.	Manuela Pohl	Hannover
10.	Melanie Wesper	Essen
11.	Sandra Briel	Kassel
12.	Cathleen Wagner	Hannover

### Damen-Doppel

Weil im Damen-Doppel nur 6 Paare an den Start gingen, spielte jedes gegen jedes. Auch hier fehlte das Titelverteidigungs-paar Zipfel/Krieger. Als Favoriten galten die zweimaligen Meister im Damen-Doppel Katja Nispel und Miriam Wolf.

Sie gewannen auch ihre Spiele, bis sie auf ihre Vereinskameradinnen Elke Tönnies und Gundula Wersche trafen. In einem spannenden Match konnten Elke und Gundula in 2 Sätzen denkbar knapp mit 21:19 und 21:19 den Titel im Damen-Doppel gewinnen.

		Punkte	Sätze
1.	Elke Tönnies/Gundula Wersche	Berlin	5:0 10:0
2.	Katja Nispel/Miriam Wolf	Berlin	4:1 8:2
3.	Martina Schaddach/Manuela Pohl	Hann.	3:2 6:4
4.	Cathleen Wagner/Karin Moltrup	Hann.	2:3 4:7
5.	Melanie Wesper/Claudia Golland	Essen/B	1:4 2:8
6.	Margit Bitzer/Sandra Briel	B/Kassel	0:5 1:10

Der Abschlußabend mit Siegerehrung fand in einem Gasthof in Heiligenrode statt. Erst wollte keine richtige Stimmung aufkommen. Nach der Siegerehrung um 23.00 Uhr hatten sich alle Sportler von den Wettkampfstrapazen erholt und dann wurde fleißig getanzt und bis 3.00 Uhr gefeiert.

Gerhard Fischer

## Die gesetzliche Rente reicht nicht aus!

### Macht Euch rechtzeitig Gedanken über Eure Altersversorgung!

**Mein Name ist Peter Lührs**, ich bin seit vielen Jahren Mitglied im BdS Hamburg und im DSSV. Ich bin hauptberuflich bei der **Volksfürsorge Versicherung** angestellt.

Meldet Euch gern bei mir, wenn Ihr Euch für eine **bedarfsgerechte** Beratung interessiert. Ruft mich an, schickt mir ein Fax oder sendet mir einfach diesen Coupon zurück.

**Peter Lührs, Seebekring 14, 22177 Hamburg, Tel: 0 40/6 90 18 63, Fax: 0 40/69 79 26 55**

Ich wünsche **Informationen** oder eine **Beratung**, bitte  rufe  faxe mich an:

Name: .....

Anschrift: .....

Tel. / Fax: ..... / .....

Ich interessiere mich für:

- private **Rentenversicherung** (Versorgungslücke schließen!)
- Lebensversicherung / Steuerersparnis durch Direktversicherung**
- private **Krankenversicherung / Unfallversicherung**
- Hausrat- / Haftpflicht- / Kfz- / Rechtsschutzversicherung**
- Bausparen**  **andere Versicherungen:** .....





## 4. DSSV BOWLINGMEISTERSCHAFT AM 24.10.1998 IN STUTTGART-FEUERBACH

Am 24.10. 98 fanden in Stuttgart-Feuerbach die 4. DSSV-Bowlingmeisterschaften statt. Nachdem sich alle 79 Sportler eingefunden hatten, starteten wir traditionsgemäß mit der Damen- u. Herren-Mannschaftsmeisterschaft. Pünktlich um 9 Uhr 45.

Bei den Damen gingen 8 Mannschaften und bei den Herren 10 Mannschaften an den Start. Bei den Damen waren, nach dem Titelverteidiger SSC Berlin nicht dabei war, Hamburger SSV und SC '74 Frankfurt die Favoriten. Außenseiterchancen hatten aber auch die DSSG Düsseldorf 1 und der mit nur 2 Damen angetretene SSC Kassel.

Aber die Favoriten setzten sich durch. So wurde Hamburger SSV 1 mit 1250 Pins vor SC '74 Frankfurt 1 mit 1150 Pins neuer Deutscher Meister. Aber wer wurde Dritter? Nicht die DSSG Düsseldorf 1, nicht der SSC Kassel, sondern überraschenderweise der SC '74 Frankfurt 2. Tja, hätte hätte, werden jetzt wohl die Spielerinnen von der DSSG Düsseldorf 1 sagen. Hätte, anstelle von Sabine Umstädter, Elvira Wandert in der 1. Mannschaft gespielt, würden sie mit 1148 Pins den 3. Platz belegen und wären nur knapp an der Silbermedaille vorbeigeschrammt. Tja, hätte!

Bei den Herren war eigentlich klar, das es im diesen Jahr auch einen neuen Deutschen Meister geben würde. Weil der dreimalige Titelträger SSC Berlin nur mit 4 Mann antreten konnte. Aber „Bravo“ an die Berliner, die tapfer kämpften und immerhin noch die Bronzemedaille mit 2271 Pins erreichten. Aber wer wurde 1. u. 2.? Nun hießen im diesem Jahr die Favoriten Hamburger SSV und Stuttgart 1. Oder doch der SC '74 Frankfurt mit „Turbo“ Münzker, dem Einzelmeister aus dem letzten Jahr? Nein! Für mich gab es nur einen Favorit: Stuttgart 1! Nachdem ich die Mannschaftsaufstellung gelesen hatte, war mir alles klar. Mit Peter Kriis war nur noch ein Spieler aus der letztjährigen 1. Mannschaft übriggeblieben. Hinzu kamen vier neue starke Spieler. Und so kam es wie es kommen mußte.

Stuttgart 1 wurde mit 2400 Pins vor Hamburger SSV mit 2340 Pins neuer Deutscher Meister.

### Damen- und Herreneinzel

Danach ging es weiter mit der Einzelmeisterschaft. Hier mußten nochmal 3 Spiele absolviert werden um die Vorrunde abzuschließen. Nach der Vorrunde (sie bestand aus insgesamt 6 Spielen), qualifizierten sich die besten 8 Damen und Herren für das Finale.

Die beste Dame nach der Vorrunde kam aus Kassel. Es war Birgit Neuzerling, die mit 951 Pins klar vor Dagmar Krause (übrigens einzige Dame aus Stuttgart) mit 906 Pins und der Dritten Viola Staben (Hamburger SSV) mit 841 Pins führte. Es sah so aus als würde für Birgit im Finale nichts mehr anbrennen. (Das Finale besteht aus drei Spielen).

Aber wie es so ist, die eine bekommt Nerven und die andere wächst über sich hinaus. So war es Dagmar Krause, die im Finale eine beeindruckende Serie hinlegte. Mit 220, 169 und 182 Pins fing sie die führende Birgit Neuzerling noch ab und wurde neue Deutsche Meisterin. Was war bei den Herren los? Vor allem, was war mit dem Titelvertei-

diger los? Im letzten Jahr als Neuling auf Anhieb Meister! Wir erinnern uns gerne an das packende Finale gegen Rüdiger Schnoor (Hamburger SSV), der ja leider verletzungsbedingt nicht antreten konnte. Wie auch viele andere in diesem Jahr, denen ich auf diesem Wege „Gute Besserung“ wünsche, so das sie im nächsten Jahr wieder voll mitmischen können.

Also, Reinhard Münzker schaffte nicht den Sprung unter die besten Acht. Das war die erste Überraschung. Die zweite Überraschung, Uwe Stoll, Neuling aus Stuttgart, legte nach der Vorrunde 1172 Pins vor. Das war für die anderen Finalisten ein schweres Kaliber. Noch ein Neuling aus Stuttgart: Jürgen Lösel. Belegte mit 1104 Pins den 2. Platz vor Dieter Nitzschke 1096 Pins (Berlin). Die anderen 5 Finalisten hatten bei der Vergabe der Medallien kaum noch Chancen.

Jetzt passierte das, womit ich schon gerechnet hatte. Nach der letzten Meisterschaft wurde gesagt, das die Finalrunde mit Achtel-, Viertel-, Halbfinale und Endspiel im KO-System zu brutal und ungerecht wäre. Wenn man ein schlechtes Spiel hat ist man gleich raus. Man wollte ein gerechteres System haben. Das hatten wir im diesem Jahr zweifelsohne. Denn wer nach 9 Spielen die meisten Punkte (Pins) hatte, war nun mal der Allerbeste. Das einzige, um die Spannung zu erhöhen, wäre die Punkte aus der Vorrunde nicht in das Finale zu übernehmen. So das die Finalisten wieder bei Null anfangen. Das wäre eine Alternative. Solltet ihr Ideen haben oder ihr findet die Alternative gut, so faxt mich an, und wir könnten fürs nächste Jahr vielleicht was ändern.

So, zurück zum Finale der Herren, wo sich Uwe Stoll aus Stuttgart nicht auf seinem beruhigenden Vorsprung ausruhte, sondern nochmal mit 199, 200 und 214 Pins das beste Ergebnis von allen 8 Finalisten hinlegte. Somit verdient Deutscher Meister wurde. Auf den 2. Platz kam einer, der im diesen Jahr 60 Jahre alt wurde, aber noch lange nicht zum alten Eisen gehört: unser Neu-Rentner Dieter Nitzschke aus Berlin. Er hatte im Finale den „Jungen“ Jürgen Lösel aus Stuttgart noch abfangen können. Der konnte aber wenigstens den 3. Platz sicher behaupten.

### Doppel

Bei der Doppelmeisterschaft werden in der Vorrunde nur 2 Spiele absolviert. Klare Favoriten für die Meisterschaft waren natürlich Uwe Stoll und Jürgen Lösel aus Stuttgart. Aber nach der Vorrunde führten die Berliner Matthias Kramm und Dieter Wilczynski mit 347 Pins vor den Favoriten mit 342 Pins. Erfreulich der dritte Vorrundenplatz unser beiden Damen aus Hamburg, Uta Bade und Gaby Ruhnu, die 333 Pins hinlegten. Aber auch ihre Ehemänner aus Hamburg waren im Finale. Mit 323 Pins belegten sie den 5. Vorrundenplatz. Mit von der Partie war auch die Einzelmeisterin Dagmar Krause mit ihrem Doppelpartner Peter Kriis, die 329 Pins und damit Vorrundenplatz 4 belegten.

Im Finale wurde nochmal 2 x gespielt. Hier konnten die führenden Berliner nicht mehr zulegen und wurden mit insgesamt 664 Pins Dritter. Jetzt zeigten die Stuttgarter ihre ganze Heimstärke. Mit einem starken Spiel von 214 Pins konnten Uwe Stoll und Jürgen Lösel den Doppeltitel holen. Mit zwei guten Spielen konnten sich Dagmar Krause und Peter Kriis aus Stuttgart noch auf den 2. Platz vorarbeiten.



Der neue Meister 1998 vor dem alten Meister ('97): Uwe Stoll (Stg) vor Reinhard Münzker (Ffm) - sitzend vorn: Norbert Krause (Stg)

FINALE									
Doppel									
Name	Wahlkreis	Pins/Wahlkreis	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	Summe	Pins	Durchschnitt	
Uwe Stoll	Stuttgart	252	214	167	X	793	1	173,3	
Jürgen Lösel	Stuttgart	252	192	178	X	694	2	173,5	
Dagmar Krause	Stuttgart	239	192	178	X	694	2	173,5	
Peter Kriis	Stuttgart	239	192	178	X	694	2	173,5	
Matthias Kramm	Stuttgart	247	189	189	X	694	2	173,5	
Dieter Wilczynski	Stuttgart	247	189	189	X	694	2	173,5	
Uta Bade	Hamburg SSV	329	149	182	X	694	4	173,5	
Gaby Ruhnu	Hamburg SSV	329	149	182	X	694	4	173,5	
Dieter Nitzschke	Stuttgart	200	189	189	X	694	6	147,5	
Uwe Stoll	Stuttgart	200	189	189	X	694	6	147,5	
Jürgen Lösel	Stuttgart	200	189	189	X	694	6	147,5	
Dieter Nitzschke	Stuttgart	200	189	189	X	694	6	147,5	
Uta Bade	Hamburg SSV	223	128	118	X	694	7	143,5	
Gaby Ruhnu	Hamburg SSV	223	128	118	X	694	7	143,5	
Dieter Nitzschke	Stuttgart	200	161	111	X	674	8	143,5	
Uwe Stoll	Stuttgart	200	161	111	X	674	8	143,5	

## 25. DSSV-TISCHTENNISMEISTERSCHAFTEN 1998 IN KS-HEILIGENRODE

Aufgrund der kurzfristigen Absage des SSC Essen mußte ich schnell handeln und verlegte die Tischtennismeisterschaften erneut nach Heiligenrode bei Kassel. Der SSC Kassel war so hilfsbereit und unterstützte mich bei der Organisation der diesjährigen Tischtennismeisterschaften. Auf diesem Wege sei dem SSC Kassel gedankt.

Am Donnerstag, den 30.04. fand die Auslosung der Spielpaarungen für die Mannschafts- und Einzelwettkämpfe im Hotel Niestetal statt. Die öffentliche Auslosung wurde von vielen Teilnehmern wahrgenommen. Am Freitag morgen fanden wir eine optimal vorbereitete Tischtenniswettkampfstätte vor.

Peter Dziubek und ich konnten gleich mit den Mannschaftswettkämpfen beginnen.

Mit Berlin I, Hamburg II, Hannover, Spielgem. Stuttgart/Berlin in der Gruppe A und Berlin II, Hamburg I, Essen in der Gruppe B gingen 7 Mannschaften an den Start. Die Berliner stellten mit Dieter Wilzynski und Matthias Kramm zwei ihrer besten Spieler der SG Stuttgart/Berlin zur Verfügung. Dieses sollte auch den Wettbewerbsverlauf etwas spannender gestalten, zumal die Berliner in den letzten 10 Jahren immer den Titel bei den Herren holten.

Nach dem Vergleich im Doppel führten die Hanseaten im Finale mit 2:1 Punkten. Im Einzelvergleich 6 gegen 6 Spieler blieb es ausgeglichen. Jede Mannschaft konnte 3 Punkte gewinnen. Durch den Vergleich im Doppel, welchen die Hamburger mit 2:1 für sich entscheiden konnten, gewannen die Hamburger nach 1984 erstmalig wieder den Mannschaftswettbewerb der Herren im Tischtennis!

Berlin I	-	Stuttgart/Berlin	6:3
Hamburg II	-	Hannover	6:3
Berlin II	-	Hamburg I	1:8
Berlin I	-	Hannover	7:2
Essen	-	Berlin II	2:7
Hamburg II	-	Stuttgart/Berlin	2:7
Hamburg I	-	Essen	9:0
Berlin I	-	Hamburg II	9:0
Stuttgart/Berlin	-	Hannover	6:3

Halbfinale			
Berlin I	-	Berlin II	9:0
Hamburg I	-	Stuttgart/Berlin	6:3

Spiel um 5. Platz			
Hamburg II	-	Essen	8:1

Spiel um 3. Platz			
Stuttgart/Berlin	-	Berlin II	7:2

Finale			
Hamburg I	-	Berlin I	5:4

1. Hamburg I
2. Berlin I
3. Stuttgart/Berlin
4. Berlin II
5. Hamburg II
6. Essen
7. Hannover



Damenmeisterin Katja Nispel

### Herren-Einzel A-Klasse

Das Teilnehmerfeld in der A-Klasse glich, bis auf den fehlenden H.-G. Eiche, dem Vorjahr. Alle anderen Titelanwärter waren in Kassel dabei.

Im Halbfinale gelang es Jürgen Hampel, den Titelverteidiger Dieter Wilczynski zu schlagen. Im 2. Halbfinale gewann Rüdiger Schulz (Berlin) gegen Jörg Wagner (Hamburg). Im Finale der Hauptrunde konnte sich erstmals Rüdiger Schulz gegen den für Hannover spielenden Jürgen Hampel durchsetzen.

Während Jörg Wagner in der Trostrunde gegen Mohammed Moghaddam (Berlin) scheiterte gewann Dieter Wilczynski gegen den Hannoveraner Frank Pohl sein Spiel. Danach war er auch gegen seinen Vereinskameraden Mohammed erfolgreich. So trafen Dieter und Jürgen erneut aufeinander. Auch diesmal war der Hannoveraner der Sieger und konnte den 2. Anlauf für den Titelgewinn nehmen.

Trotz des Vorsprungs von 5 Punkten für Rüdiger im 3. Satz, konnte Jürgen dieses Match für sich entscheiden. Im 3. Finale hatte dann Rüdiger Schulz (Berlin) die besseren Nerven und gewann erstmalig den DSSV-Titel im Herreneinzel.

- |     |                    |           |
|-----|--------------------|-----------|
| 1.  | Rüdiger Schulz     | Berlin    |
| 2.  | Jürgen Hampel      | Hannover  |
| 3.  | Dieter Wilczynski  | Berlin    |
| 4.  | Mohammed Moghaddam | Berlin    |
| 5.  | Jörg Wagner        | Hamburg   |
| 6.  | Frank Pohl         | Hannover  |
| 7.  | Harald Stelzer     | Stuttgart |
| 8.  | Uwe Barnewitz      | Berlin    |
| 9.  | Thomas Haase       | Berlin    |
| 10. | Matthias Kramm     | Berlin    |
| 11. | Jacek Koch         | Essen     |
| 12. | Klaus Ramcke       | Hamburg   |
| 13. | Klaus Gütschow     | Hamburg   |
| 14. | Christian Jung     | Stuttgart |
| 15. | Uwe Bösecke        | Hamburg   |
| 16. | Michael Klein      | Berlin    |

### B-Klasse

In der B-Klasse traten mit Andreas Scholz (Berlin) und Bolsinger (Stuttgart) zwei Neulinge im DSSV an. Gespannt durfte man auch auf die beiden Aufsteiger Rahlfs (Berlin) und Schön (Kassel) sein. Zu den etablierten Spielern in dieser Klasse gehörten Leidig, Dittmann (Berlin), Neuzerling (Kassel) und Böning, Gewiese, Guhl, Willingmann (alle Hamburg). Das Halbfinale erreichten die beiden Aufsteiger Schön und Rahlfs. Ihre Gegner waren die Neulinge Bolsinger und Scholz.



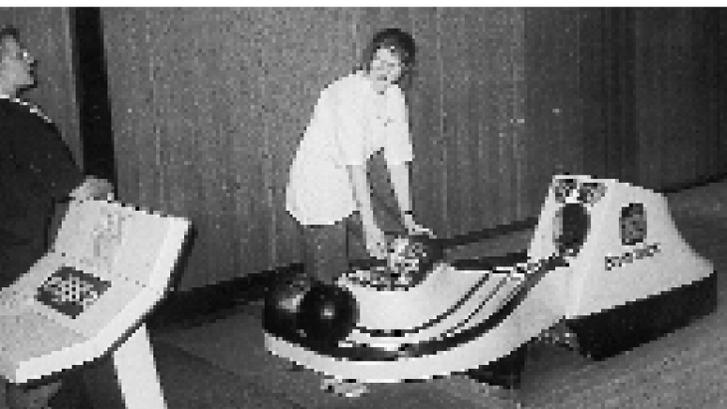


Die Düsseldorfer Gruppe und am Tresen Ute Reske aus Ffm

(zwischen Bohle und Bowling)



Hans-Hinrich Bade erklärt Bernd Böning und Peter Greunig den Unterschied zwischen Booläch und Boulink...



„Bowlinchen“ war auch dabei (Sabine Münzker aus Ffm)



Uwe Stoll, in Wurfvorbereitung, beobachtet den Anlauf von Gabi Ruhnau (HH)

**Doppelmeisterschaft (Stuttgart 1998) - Vorrunde -**

Name	Club	1-Spiel	2-Spiel	Punkte	Platz
Christian Gebauer	StC Stuttgart	171	175	347	1
Björn Adam	StC Stuttgart	184	179	363	2
Alexander Vogt	StC Stuttgart	168	179	347	3
Michael Bader	Hamb. Bowling Club	180	189	369	4
Christian Jung	StC Stuttgart	188	187	375	5
Frank Kubczak	Hamb. Bowling Club	171	198	369	6
Lars Mayer	Hamb. Bowling Club	179	186	365	7
Reinhard Schmiedel	StC Stuttgart	178	181	359	8
Reinhard Utz	StC Stuttgart	188	126	314	9
Walter Fetscher	StC Stuttgart	189	125	314	10
Norbert Mersch	Münster	189	127	316	11
Michael Schuhmacher	StC Stuttgart	188	127	315	12
Martin Oberjatz	Hamb. Bowling Club	194	121	315	13
Ralph Guhl	Hamb. Bowling Club	194	121	315	14
Markus Störrle	Hamb. Bowling Club	194	121	315	15
Michael Ters	Hamb. Bowling Club	194	121	315	16
Bodo Hermann	StC Stuttgart	194	121	315	17
Rüdiger Pfann	StC Stuttgart	194	121	315	18

**4. DDFV Bowling-Mannschaftsmeisterschaft (24.10.1998 Stuttgart) Damen**

Name	1-Spiel	2-Spiel	3-Spiel	Punkte
M. Greiner	121	121	121	363
K. Greiner	118	118	118	354
J. Hartmann	115	115	115	345
S. Greiner	112	112	112	336
A. Janßen	109	109	109	327
E. Grotegut	106	106	106	318

Somit gab es ein rein Stuttgarter Finale. Im Finale konnte Björn Adam dem alten und neuen Deutschen Meister Rainer Gebauer keine Paroli mehr bieten.

Bei den Damen waren leider von Stuttgarter Seite nur zwei Damen am Start. Nicole Müller und Christel Moser. Nicole Müller hatte bei dem Turnier keine ernsthafte Gegnerin, so daß sie alle Spiele mühelos und souverän gewann. Auch im Finale hoffte man noch auf ein spannendes Spiel, aber leider war Nicole Müller an diesem Tag zu stark (oder die Gegnerin so schwach) und sicherte sich somit verdient den 3. Meistertitel hintereinander.

Im Doppel wurde mit einer verkürzten Runde gespielt. Es wurde jeweils ein Satz bis 21 Punkte gespielt und nach dem ko-System. Es haben 11 Paarungen gemeldet. Auch im Doppel gab es keine großen Überraschungen, so daß der alte und neue Doppel-Meister Alexander Vogt und Rainer Gebauer heißt.

**Endstand Herren:**

1. Rainer Gebauer, Stuttgart
2. Björn Adam, Stuttgart
3. Alexander Vogt, Stuttgart
4. Michael Bader, Hamburg
5. Christian Jung, Stuttgart
6. Frank Kubczak, Hamburg
7. Lars Mayer, Hamburg
8. Reinhard Schmiedel, Stuttgart
9. Reinhard Utz, Stuttgart
10. Walter Fetscher, Stuttgart
11. Norbert Mersch, Münster
12. Michael Schuhmacher, Stuttgart
13. Martin Oberjatz, Hamburg
14. Ralph Guhl, Hamburg
15. Markus Störrle, Hamburg
16. Michael Ters, Hamburg
17. Bodo Hermann, Stuttgart
18. Rüdiger Pfann, Stuttgart

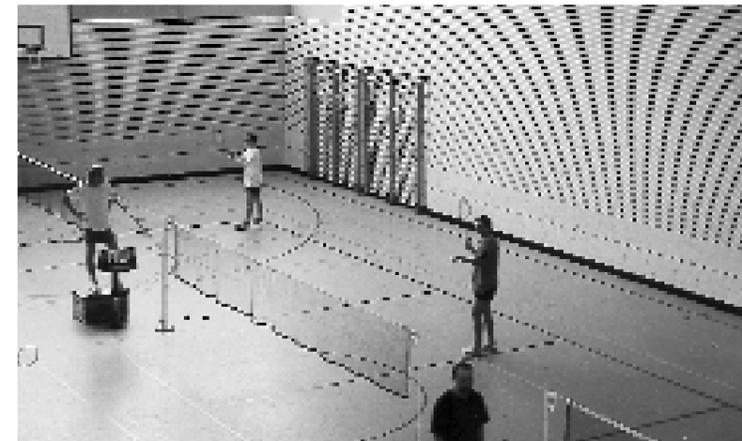
**Endstand Damen:**

1. Nicole Müller, Stuttgart
2. Katrin Oberjatz, Hamburg
3. Anita Greiner, Nürnberg
4. Judith Hartmann, Nürnberg
5. Stefanie Greiner, Nürnberg
6. Christel Moser, Stuttgart
7. Andrea Janßen, Hamburg
8. Ellen Grotegut, Münster

**Endstand Mixed/Doppel:**

1. Gebauer / Vogt, Stuttgart
2. Jung / Adam, Stuttgart
3. Greiner / Greiner, Nürnberg

Ein dreiköpfiges Fernsehteam von „Sehen statt Hören“ filmte ab 14.30 Uhr die Halbfinal- und Finalspiele. Beim abendlichen Festbankett im Bewirtungsraum der Egelseehalle wurde dann zu später Stunde von R. Schmiedel die Siegerehrung durchgeführt und den beiden alten und neuen Deutschen Meistern 2 wunderschöne riesige Wandpokale überreicht, die dankenswerter Weise von der Gemeinde Neuhausen gestiftet worden waren. Ein Dank geht auch an die Deutsche Telekom AG, die uns für jeden Teilnehmer Sachpreise zur Verfügung gestellt hat.



Eine ideale Halle für ein Badmintonturnier.



Dieter Neumann und Adolf Geisler hatten das Turnier im Griff.

**HERREN-Einzel - Gruppenspiele:**

Vogt	-	Guhl	15:6	15:11	
Meyer	-	Utz	15:4	10:15	15:8
Guhl	-	Pfann	15:7	15:0	
Vogt	-	Utz	15:1	15:5	
Meyer	-	Pfann	15:3	15:1	
Guhl	-	Utz	6:15	4:15	
Vogt	-	Meyer	15:6	15:4	
Utz	-	Pfann	15:9	15:0	
Guhl	-	Meyer	8:15	8:15	
Vogt	-	Pfann	15:4	15:0	
Kubczak	-	Ters	15:0	15:0	
Schmiedel	-	Schuhmacher	15:8	15:2	
Kubczak	-	Schuhmacher	15:6	15:5	
Ters	-	Schmiedel	0:15	4:15	
Kubczak	-	Schmiedel	15:12	15:7	
Ters	-	Schuhmacher	3:15	3:15	
Gebauer	-	Störrle	15:3	15:4	
Fetscher	-	Adam	4:15	0:15	
Gebauer	-	Fetscher	15:6	15:2	
Störrle	-	Adam	6:15	7:15	
Gebauer	-	Hermann	15:0	15:2	
Fetscher	-	Hermann	15:9	15:9	
Gebauer	-	Adam	15:13	15:4	
Störrle	-	Fetscher	10:15	6:15	
Adam	-	Hermann	15:2	15:4	
Störrle	-	Hermann	15:2	7:15	15:5
Bader	-	Mersch	15:7	18:14	
Oberjatz	-	Jung	11:15	7:15	
Bader	-	Oberjatz	15:4	15:7	
Jung	-	Mersch	15:13	15:8	
Oberjatz	-	Mersch	15:10	6:15	3:15
Bader	-	Jung	15:1	15:4	

Gruppe A				Gruppe B			
1. Alexander Vogt	8:0	4		1. Frank Kubczak	6:0	3	
2. Lars Meyer	6:3	3		2. Reinh. Schmiedel	4:2	2	
3. Reinhard Utz	5:4	2		3. Michael Schuhm.	2:4	1	
4. Ralph Guhl	2:6	1		4. Michael Ters	0:6	0	
5. Rüdiger Pfann	0:8	0					



## ARZBACH - 07. NOV. 1998 -

### 1. DSSV-ASPHALTSTOCK- MEISTERSCHAFT

#### 1. DSSV-ASPHALTSTOCKTURNIER

#### 8. DSSV-SCHIESSMEISTERSCHAFT IM LUFTGEWEHRSCHESSSEN

#### 6. DSSV-SCHIESSMEISTERSCHAFT IM LUFTPISTOLENSCHIESSSEN

### 9. OFFENE MÜNCHNER SCHWERHÖRIGEN SCHIESSMEISTERSCHAFT

#### 1. DSSV-Asphaltstockmeisterschaft und

#### 1. DSSV-Asphaltstockturnier

Der Wettergott Petrus brachte in Arzbach bei Lenggries am diesem Wochenende (07.11.1998) für alle teilnehmenden hörgeschädigten Schützen und Stockschiessensportler aus ganz Deutschland ein königliches Wetter, denn die Sonne schien den ganzen Tag.

Die besten Voraussetzungen für die ganz neue Sportdisziplin im Asphaltstockschießen des Deutschen Schwerhörigen Sportverbandes (DSSV), wofür sich gleich 38 Leute angemeldet hatten.

Gleichzeitig (parallel) wurden auch die 8. DSSV-Luftgewehr- und die 6. DSSV-Luftpistolen-Meisterschaften sowie die 9. off. Mü. Schießmeisterschaft ausgetragen.

Insgesamt schossen 62 Schützen aus Hamburg, Stuttgart, Bad Tölz, Köln, Wolfratshausen, Düsseldorf, Kassel, Frankfurt, Hanau, Erding und München um die Ehre des Meisters im Schießen.

Vor herrlicher urbayerischer Bergkulisse (Blomberg 1248 m / Brauneck 1556 m) konnte der Deutsche Schwerhörigen Sportverband (DSSV) die 1. Meisterschaft im Asphaltstockschießen auf der Arzbacher Stockbahn austragen, wo der Wolfratshausener Organisator Lothar (alias „Lolli“) Fritzsche um 9,30 Uhr das Eröffnungsspiel machte.

Im Einzelwettkampf wurde Lattenschießen angesagt, für alle 27 DSSV-Stockschützen eine ziemlich neue Sportart.

Beim Lattenschießen mußte jeder 20 Schübe machen und die Latten Nr. 1, 2, 4, und 6 (Pluspunkte) treffen, während bei den

Latten Nr. 3 und 5 Treffer als Minuspunkte gezählt wurden. Als alle Teilnehmer 20 Schübe absolviert hatten, mußten alle Teilnehmer noch 10 Finalwürfe, bei denen diesmal nur die Pluspunkte zählten, absolvieren. Bei Dämmerung um ca. 17,30 Uhr waren alle Wettkämpfe (Einzel und Mannschaft) zu Ende. Der DSSV bedankte sich beim Arzbacher Eis-/Asphalt-Stockschützenverein herzlich für die kostenlose Leihgabe der Stöcke und die Überlassung der Stockbahnen.

Vor allem dem erfahrenen Stockschiessenden Hr. Karl Rammelmeier vom Arzbacher Stockschiessendenverein, denn er säuberte die nasse Stockbahn vom Blätterbelag, opferte einen ganzen Tag für unsere Meisterschaft und gab vielen unserer Sportler den Tip, wie man den Stock richtig hält und die Latte trifft.

Er und sein Sohn vom Stockschiessendenverein Arzbach spendierten uns sogar einen Mannschaftswanderpokal. - Danke, denn diesen konnten wir sehr gut gebrauchen.

Unser Titelverteidiger Bernd Ruhnau aus Hamburg brachte seinen riesengroßen Wanderpokal (von der St. Ulricher Gemeinde - Südtirol - gestiftet) mit und er hoffte, dieses schwere Monstrum dem neuen Sieger abgeben zu können.

Doch bei der Preisverteilung gegen 21 Uhr beim Altwirt in Wackersberg bei Bad Tölz, hatte er das „Pech“, diesen schweren großen Pokal wieder nach Hause zu schleppen. Er hatte mit 5 Punkten Vorsprung vor dem Hanauer Michael Heger mit 67 Punkten seinen Titel verteidigt!

Dritter wurde Christian Hagedorn aus Hamburg vor dem Düsseldorfer Wilfried Müller und dem Münchner Gerhard Burks und Lolli Fritzsche, der für den Tölzer Gehörlosen Verein startete.

Für die außenstehenden Nichtmitglieder des DSSV wurde auch ein Asphaltstockturnier veranstaltet.

DSSV-Asphaltstockturniersieger wurde das Münchner Trio Ingo Schweinsberg, 34 Stockpunkte, vor Helmut Muggenthaler (26 Pkte) und Friedrich Telser (24 Pkte) vor dem punktgleichen Wilfried Feck aus Frankfurt.

Gleich 10 Frauen kämpften für die Asphaltstockwertung und somit gingen alle ersten drei Plätze nach München.

Siegerin mit 43 Punkten wurde Stephanie Burks vor ihrer Schwester Christel Muggenthaler mit 39 Punkten und der punktgleichen Andrea Geyer.

Im Mannschaftswettbewerb meldeten sich auf Anhieb 7 Mannschaften, je mit 4 Personen besetzt.

Die Stuttgarter Mannschaft war vorbildlich, denn sie war die einzige, die sich die Mühe mit den einheitlichen Trikots machten, während die anderen Mannschaften ihre mitgebrachten Trikots nicht anzogen bzw. zu Hause vergaßen und dafür die Disziplinarstrafe einstecken mußten.

Bei den Mannschaftswettkämpfen merkte man die Spannung des Wettkampfes und das Tolle kam noch, denn die Kölner und Kasseler Gruppe, die sich als eine Mannschaft zusammengetan hatten, holten 138 Punkte und sie durften sich als Erste DSSV-Asphaltstockmannschaftsmeister nennen.

Mit drei Punkten Abstand folgten die Stuttgarter II, gefolgt mit 104 Punkten von Stuttgart I vor Hamburg, München I und II und zuletzt die tapfere Düsseldorfer Mannschaft.

Die vielen schönen Sachpreise von der Raiffeisenbank Thanning bei Egling sowie von Lolli und seiner Frau Evelyn Fritzsche, die für die schlechtplatzierten Sportler gedacht waren, waren für die Sportler ein Augenschmaus, dafür ein großes herzliches Dankeschön.

Durch die erfreuliche Anwesenheit des Raiffeisenbankdirektors Hr. Eichner mit seiner Frau konnten wir uns endlich nach jahrelangen Sachspenden persönlich vor allen Leuten bedanken.



### 5. DSSV-SCHACH-MEISTERSCHAFT IN MÜNSTER AM 10. OKTOBER 1998

Am 10.10. 1998 fand in Münster die 5. DSSV-Schachmeisterschaft statt. Fast pünktlich begann das Turnier um 9.30.

Es wurde nach dem Schweizer System gespielt. Eine Auslosung brauchte nicht stastzufinden, weil die Ansetzungen der 1. Spielpaarungen nach dem Tabellenstand der 4. DSSV-Meisterschaft berücksichtigt wurden. Neu angemeldete Spieler(innen) wurden auf die Plätze 12-13 eingesetzt.

Da eine ungerade Teilnehmerzahl vorhanden war, mußten entgegen der offiziellen Regelungen die spielstarken Berliner aussetzen. Die aussetzenden Spieler erhielten 0,5 Punkte.

Der letztjährige DSSV-Meister Jörg Wehrich hat nicht an der Meisterschaft teilgenommen.

Die erste Runde begann mit einer Berliner Paarung: W. Beilecke/D. Metzner. Diese Begegnung gewann W. Beilecke.

In der 2. Runde trafen gleich der letztjährige Vizemeister W. Beilecke aus Berlin und der letztjährige dritte Kh. Birke aus Berlin zusammen. Kh. Birke mußte sich geschlagen geben.

Der Neuling K. Kordysch aus Düsseldorf machte ein gutes Spiel und errang den 1. Punkt. Unser Gastgeber H. Dahlhoff aus Münster hielt sehr gut mit.

Die dritte Runde verlief nach Plan. Sämtliche Favoriten erspielten sich ihre Punkte.

Die 4. Runde zeigte an, daß ein Vizemeister auch Schwächen im Spiel hat. In dieser Phase spielte er gegen den DSSV-Schachwart und mußte einen halben Punkt abgeben. Mit jeweils 3 Punkten folgte ihm die Berliner Garde.

Nach der Mittagspause, die wir wegen des schlechten Wetters in den Vereinsräumen unserer Gastgeber zurücklegten, begannen wir mit der 5. Runde.

In dieser Runde mußte W. Beilecke aus Berlin aussetzen und erhielt einen halben Punkt. Kh. Birke erspielte sich seinen 4. Punkt, so daß Platz 1. von zwei Berlinern belegt wurde.

Die Entscheidung fiel in den Runden 6-8. Kh. Birke aus Berlin mußte aussetzen und verlor im 7. Spiel gegen D. Metzner aus Berlin.

Im 8. Spiel gewann D. Metzner gegen E. Sonnenburg aus Berlin.

Somit belegten den 2. Platz mit 5,5 Punkten zwei Berliner. Die Buchholzwertung entschied, daß D. Metzner den 2. Platz belegte und Kh. Birke sich den 3. Rang erspielte.

Nach 8 Spielen war die Meisterschaft beendet. DSSV-Meister 1998 ist Werner Beilecke aus Berlin mit 7 Punkten.

Am Abend kamen die Badmintonspieler hinzu. Gemeinsam nahmen wir die Siegerehrungen vor und wir feierten den gelungenen Tag und Abend. Dem gastgebenden Verein, insbesondere Heiner Dahlhoff, sei für die Superorganisation gedankt.

Ernst Sonnenburg

Braun Willi S. Blum Dahlhoff Scheurer Metzner Beilecke Birke Ernst S. Unger Wandert Böning Kordysch

Nr.	Name	Stadt	1	2	3	4	5	6	7	8	Buchholz	Platz
1	Beilecke, W.	Berlin	1	2	3	3,5	4	5	6	7	-	1.
2	Birke, Kh.	Berlin	1	1	2	3	4	4,5	4,5	5,5	16,5	3.
3	Sonnenburg, E.	Berlin	0,5	1,5	2,5	3	3,5	4	5	5	-	4.
4	Dahlhoff, H.	Münster	1	2	2	2	3	3,5	4	4	21,5	6.
5	Unger, G.	SSG Düsseld'	1	1	1,5	2,5	3,5	3,5	3,5	3,5	23	9.
6	Wandert, K.-D.	SSG Düsseld'	1	1,5	2	2	3	3	3	4	15	8.
7	Böning, B.	Hamburg	1	1,5	1,5	1,5	1,5	2,5	3,5	3,5	17	10.
8	Blum	SSG Düsseld'	0	0	1	2	2	3	4	4	17,5	7.
9	Sonnenburg, W.	Berlin	0	0	0	0,5	1,5	1,5	2,5	3,5	11,5	11.
10	Scheurer, J.	Stuttgart	0	1	1	2	2	3	3,5	4,5	-	5.
11	Braun, M.	Stuttgart	0	0	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	-	13.
12	Kordysch, K.	SSG Düsseld'	0	1	1	1	1	1	1	1,5	-	12.
13	Metzner, D.	Berlin	0	0,5	1,5	2,5	3,5	3,5	4,5	5,5	19,5	2.



Der „Platzhirsch“ bei der Ansprache: Lolli erklärt den Teilnehmern was sie nicht dürfen („dös is' damisch!“) und was sie dürfen („dös is' bayrisch“).



### Meister Luftgewehr Schützenklasse 40 Schuss = 400 Ringe

	Ringe
1. Heger, Michael	F/M 381
2. Lauer, Jan-Christian	HH 367
3. Braun, Christian	M 366
4. Müllbauer-Füll, Andreas	M 365
5. Mühlig, Ralf	Dü 335
6. Müller, Wilfried	Dü 324
7. Ruhnau, Bernd	HH 267
8. Jung, Christian	Stg 249
9. Leich, Michael	K 231
10. Häbel, Carsten	Stg 209
11. Miklos, Robert	Stg 186
12. Steinle, Frank-Thomas	M 180
13. Neuzerling, Jürgen	Ks 163
14. Hörz, Markus	Stg 157
15. Hagedorn, Christian	HH 137
16. Scheurer, Johannes	Stg 110
17. Braun, Markus	Stg 109
18. Schmiedl, Reinhard	Stg 94
19. Theobold, Roland	Stg 88

### Meister Luftgewehr Damenklasse 40 Schuss = 400 Ringe

	Ringe
1. Zimmermann, Marion	M 350
2. Fritzsche, Evelyn	M 308
3. Müller, Ulrike	Dü 229
4. Ruhnau, Gabi	HH 200
5. Staben, Andrea Viola	HH 192
6. Geyer, Andrea	M 162
7. Wagner, Inge	Kö 142
8. Burks, Stephanie	M 106

### Meister Luftgewehr Altersklasse 40 Schuss = 400 Ringe

	Ringe
1. Fritzsche, Lothar	BT 354
2. Kernlinger, Karl	M 321
3. Kleck, Wolfgang	Kö 241
4. Meyer, Hans-Jürgen	HH 182

### Mannschaftswertung Luftgewehr 40 Schuss = 400 Ringe

	Ringe
1. München I	1070
Braun, Christoph	366
Fritzsche, Lothar	354
Zimmermann, Marion	350
2. München II	994
Müllbauer-Füll, Andreas	365
Kernlinger, Karl	321
Fritzsche, Evelyn	308
3. Düsseldorf	888
Mühlig, Ralf	335
Müller, Wilfried	324
Müller, Ulrike	229

4. Hamburg	826
Lauer, Jan-Christian	367
Ruhnau, Bernd	267
Staben, Viola	192
(Meyer, Hans-Jürgen)	182
(Hagedorn, Christian)	137

5. Stuttgart I	Ringe
Jung, Christian	249
Häbel, Carsten	209
Miklos, Robert	186
(Theobold, Roland)	88

6. Stuttgart II	Ringe
Hörz, Markus	372
Neuzerling, Jürgen	157
Braun, Marcus	109
Scheurer, Johannes	106
(Schmiedl, Reinhard)	94

### Ehrenscheibe Luftgewehr (bester Tiefschuss = 0.0 Teiler)

	Teiler
1. Lauer, Jan-Christian	HH 90.2
2. Staben, Andrea Viola	HH 107.7
3. Müllbauer-Füll, Andreas	M 158.0
4. Müller, Ulrike	Dü 205.9
5. Heger, Michael	F/M 221.9
6. Müller, Wilfried	Dü 260.9
7. Mühlig, Ralf	Dü 338.2
8. Kernlinger, Karl	M 342.4
9. Zimmermann, Marion	M 349.5
10. Braun, Marcus	Stg 362.7
11. Jung, Christian	Stg 402.6
12. Meyer, Hans-Jürgen	HH 436.1
13. Fritzsche, Lothar	BT 465.8
14. Neuzerling, Jürgen	Ks 553.6
15. Braun, Christoph	M 616.3
16. Kleck, Wolfgang	Kö 619.6
17. Scheurer, Johannes	Stg 685.3
18. Miklos, Robert	Stg 726.6
19. Ruhnau, Gaby	HH 870.3
20. Hagedorn, Christian	HH 929.8

### Königsscheibe Luftgewehr (bester Tiefschuss = 0.0 Teiler)

	Teiler
1. Zimmermann, Marion	M 289.1
2. Staben, Andrea Viola	HH 409.5
3. Lauer, Jan-Christian	HH 424.9
4. Kernlinger, Karl	M 449.1
5. Jung, Christian	Stg 508.8
6. Müllbauer-Füll, Andreas	M 549.6
7. Fritzsche, Lothar	BT 642.9
8. Braun, Marcus	Stg 646.1
9. Ruhnau, Bernd	HH 788.9
10. Müller, Ulrike	Dü 895.9
11. Leich, Michael	Kö 948.9
12. Schmiedl, Reinhard	Stg 964.8
13. Miklos, Robert	Stg 973.2
14. Müller, Wilfried	Dü 1016.3
15. Häbel, Carsten	Stg 1117.2

16. Fritzsche, Evelyn	M 1209.9
17. Mühlig, Ralf	Dü 1475.4
18. Hörz, Markus	Stg 1692.8

### Meister Luftpistole Schützenklasse 40 Schuss = 400 Ringe

	Ringe
1. Braun, Christoph	M 350
2. Himmelsbach, Franz	M 342
3. Heger, Michael	F/M 310
4. Müller, Wilfried	Dü 292
5. Miklos, Robert	Stg 286
6. Jung, Christian	Stg 229
7. Neuzerling, Jürgen	Ks 225
8. Ruhnau, Bernd	HH 203
9. Hörz, Markus	Stg 196
10. Häbel, Carsten	Stg 194
11. Steinle, Frank-Thomas	M 191
12. Lauer, Jan-Christian	HH 178
13. Schmiedl, Reinhard	Stg 177
14. Hagedorn, Christian	HH 171
15. Scheurer, Johannes	Stg 161
16. Braun, Marcus	Stg 142
17. Theobold, Roland	Stg 133
Schweinsberg, Ingo	M 370
a. Konk. - Rekord!	

### Meister Luftpistole Damenklasse 40 Schuss = 400 Ringe

	Ringe
1. Staben, Andrea Viola	HH 198
2. Geyer, Andrea	M 64

### Meister Luftpistole Altersklasse 40 Schuss = 400 Ringe

	Ringe
1. Kernlinger, Karl	M 289
2. Kleck, Wolfgang	Kö 283
3. Fritzsche, Lothar	BT 256
4. Meyer, Hans-Jürgen	HH 123

### Mannschaftswertung Luftpistole 40 Schuss = 400 Ringe Drei-Besten-Wertung

	Ringe
1. München	981
Braun, Christoph	350
Himmelsbach, Franz	342
Kernlinger, Karl	289
(Fritzsche, Lothar)	256
2. Stuttgart I	709
Miklos, Robert	286
Jung, Christian	229
Häbel, Carsten	194
(Theobold, Roland)	133
3. Hamburg	579
Ruhnau, Bernd	203

Staben, Andrea Viola	198
Lauer, Jan-Christian	178
(Hagedorn, Christian)	171
(Meyer, Hans-Jürgen)	123

4. Stuttgart II	534
Hörz, Markus	196
Schmiedl, Reinhard	177
Scheurer, Johannes	162
(Braun, Marcus)	142

### Ehrenscheibe Luftpistole (bester Tiefschuss = 0.0 Teiler)

	Teiler
1. Braun, Christian	M 593.4
2. Theobold, Roland	Stg 1661.4
3. Heger, Michael	F/M 1682.4
4. Steinle, Frank-Thomas	M 1756.7
5. Ruhnau, Bernd	HH 1885.5
6. Scheurer, Johannes	Stg 2369.9
7. Miklos, Robert	Stg 2477.4
8. Kleck, Wolfgang	Kö 2750.1
9. Lauer, Jan-Christian	HH 2957.6
10. Jung, Christian	Stg 3982.9

### Königsscheibe Luftpistole (bester Tiefschuss = 0.0 Teiler)

	Teiler
1. Himmelsbach, Franz	M 2525.3
2. Steinle, Frank-Thomas	M 4987.2
3. Meyer, Hans-Jürgen	HH 6286.1

### 8. Offene Münchner Schwerhörigen Vereinsmeisterschaft

### Luftgewehr-Schützenklasse 30 Schuss = 300 Ringe

	Ringe
1. Schweinsberg, Ingo	M 286
2. Feck, Wilfried	F/M 275
3. Fritzsche, Lothar	BT 257
4. Hilpert, Peter	M 248
5. Dose, Stephan	M 184

### Luftgewehr- Damenklasse 30 Schuss = 300 Ringe

	Ringe
1. Zimmermann, Marion	M 277
2. Fritzsche, Evelyn	M 151
3. Ruhnau, Gaby	HH 130

### Ehrenscheibe offene Meisterschaft (bester Tiefschuss = 0.0 Teiler)

	Teiler
1. Schweinsberg, Ingo	M 25.8
2. Feck, Wilfried	F/M 54.3
3. Hilpert, Peter	M 225.3

### Plazierungen Gruppe A

	Punkte	Sätze
1. Pl. München	6 : 0	6 : 1
2. Pl. Frankfurt/M	4 : 2	5 : 2
3. Pl. Stuttgart II	2 : 4	2 : 4
4. Pl. Heilbronn	0 : 6	0 : 6

### Plazierungen Gruppe B

	Punkte	Sätze
1. Pl. Stuttgart I	6 : 0	6 : 1
2. Pl. Hamburg	2 : 4	3 : 4
3. Pl. Berlin	2 : 4	3 : 5
4. Pl. Essen	2 : 4	3 : 5

### 1. Halbfinale (1. A - 2. B)

München - Hamburg 2:0 S 30:19 B

### 2. Halbfinale (1. B - 2. A)

Stuttgart I - Frankfurt/M 2:1 S 43:35 B

### Spiel um Platz 7 und 8

Heilbronn - Essen 1:2 S 33:38 B

### Spiel um Platz 5 und 6

Stuttgart II - Berlin 2:1 S 41:39 B

### Spiel um Platz 3 und 4

Hamburg - Frankfurt/M 0:2 S 8:30 B

### Finale

München - Stuttgart I 2:1 S 37:35 B



...aber München macht den Punkt.



Stuttgart nimmt Auszeit, das Spiel der Münchner ist immer noch nicht auszurechnen...



...und so machen diese auch den letzten siegreichen Punkt!

### Endplatzierungen

DSSV-Meister	München
DSSV-Vize	Stuttgart I
3. Platz	Frankfurt/M
4. Platz	Hamburg
5. Platz	Stuttgart II
6. Platz	Berlin
7. Platz	Essen
8. Platz	Heilbronn



Bei der Ehrung strahlen alle, auch der „rasende Reporter“ „Lolli“ Fritzsche.



Zehn muntere Damen ...

Neuer Deutscher DSSV-Meister im Luftpistolenschießen wurde Christoph Braun (Mü.) mit 350 Ringen vor Franz Himmelsbach (Mü.) und vor dem Hanauer Michael Heger.

Einen neuen Luftpistolenschießrekord im DSSV, leider außer Konkurrenz, mit 370 Ringen schoß der Spitzenschütze aus München, Ingo Schweinsberg.

Altersklassenmeister wurde Karl Kernlinger (München) vor Wolfgang Kleck (Köln) und Lolli (Tölz).

Mit 286 Ringen von 300 möglichen, holte Ingo Schweinsberg (Mü.) den offenen Münchner Schwerhörigen Meistertitel (Luftgew.) vor dem Frankfurter Wilfried Feck und Lolli (Bad Tölz).

Bei den Damen als Meisterin durfte sich Marion Zimmermann vor der Wolfratshausenerin Evelyn Fritzsche und der Hamburgerin Gabi Ruhnau küren lassen und den gespendeten Wanderpokal von der Wackersberger Familie Pension Stumpf in Empfang nehmen. Herzliches „Vergelts Gott“ an die Pension





### 9. DSSV-TENNISMEISTERSCHAFT 1998 IN FULDA

Der 5. September war natürlich ein etwas ungewöhnlicher Zeitpunkt, sonst wurden die Meisterschaften immer im Juni ausgetragen.

Mit Fulda hatten wir aber eine sehr gute Wahl getroffen, nicht nur wegen der guten Anlage, sondern auch aus Kostengründen. Übrigens, Fulda war für uns auch ein weißer Fleck auf der Landkarte, denn dort waren wir noch nie!

Die Meldung von 20 Teilnehmern war noch nie so gut, was für die Zukunft Hoffnung macht, ebenso daß die Jugend auf Vormarsch ist.

Mein erster Blick am Morgen zum Himmel war nicht erfreulich, denn es regnete und es war grau in grau. Die Wettervorhersage war mal wieder voll daneben. Die Plätze waren wegen Dauerregen daher auch nicht bespielbar und somit mußten wir erstmals in die Halle ausweichen. Zum Glück war es eingeplant, falls es regnen sollte.

Eine schöne Halle mit 3 Plätzen stand uns vom dortigen Tennisverein Grün-Weiß e.V. Fulda (550 Mitglieder) zur Verfügung und somit konnten wir um 9.30 Uhr mit dem Start der 9. DSSV-Tennismeisterschaft beginnen.

Es wurde in 4 Gruppen gespielt, wobei die vier Besten von '97 gesetzt wurden und alle anderen wurden dazugelost.

Die 32 Gruppenspiele waren um ca. 15.00 Uhr abgeschlossen und damit lagen wir gut in der Zeit, denn schließlich standen uns weniger Plätze zur Verfügung.

Die 1. und 2. der jeweiligen Gruppen kamen weiter und mußten dann in einem KO-System den Meister ermitteln.

Sieg und Niederlage sind oft eng beisammen gewesen, auch die nackten Zahlen der vielen 6:0-Siege in den Vorrunden spiegeln natürlich nicht immer den wahren Spielverlauf wieder, das weiß wer etwas vom Tennis versteht.

#### Hier nun die Ergebnisse der Vorrunde:

1. Urbschat - Gold	6:0	17. Büttner - Hermanns	6:2
2. Hinderlich - Fischer	0:6	18. P. Blochius - Kriis	6:3
3. Segnitz - Hoessler	6:0	19. Urbschat - Fischer	6:1
4. Heiss - Schumacher	6:0	20. Gold - Hinderlich	4:6
5. Lange - Breckmann	6:2	21. Segnitz - Heiss	0:6
6. Huckelmann - Meyer	4:6	22. Hoessler - Schumacher	2:6
7. Büttner - P. Blochius	0:6	23. Lange - Huckelmann	6:0
8. Hermanns - Kriis	3:6	24. Meyer - Breckmann	2:6
9. Segnitz - Th. Blochius	6:2	25. Th. Blochius - Heiss	0:6
10. Lange - Koch	6:1	26. Koch - Huckelmann	2:6
11. Urbschat - Hinderlich	6:0	27. Büttner - Kriis	6:2
12. Gold - Fischer	0:6	28. Segnitz - Schumacher	6:2
13. Hoessler - Heiss	0:6	29. Hoessler - Th. Blochius	1:6
14. Schumacher - Th. Blochius	0:6	30. Meyer - Lange	0:6
15. Breckmann - Huckelmann	6:0	31. Koch - Breckmann	6:4
16. Meyer - Koch	1:6	32. P. Blochius - Hermanns	6:0

#### Gruppe 1

1. Peter Urbschat	HH	6:0 Punkte	18:1 Sätze
2. Maik Fischer	B	4:2 Punkte	13:6 Sätze
3. Klaus Hinderlich	B	2:4 Punkte	6:16 Sätze
4. Michael Gold	F	0:6 Punkte	4:18 Sätze

#### Gruppe 2

1. Jürgen Heiss	F	8:0 Punkte	24:0 Sätze
2. Frank Segnitz	B	6:2 Punkte	18:10 Sätze
3. Thomas Blochius	F	4:4 Punkte	14:13 Sätze
4. Michael Schumacher	S	2:6 Punkte	8:20 Sätze
5. Patrick Hoessler	B	0:8 Punkte	3:24 Sätze

#### Gruppe 3

1. Bernd Lange	S	8:0 Punkte	24:3 Sätze
2. Dieter Breckmann	HH	4:4 Punkte	18:14 Sätze
3. Jacek Koch	E	4:4 Punkte	15:17 Sätze
4. Oliver Huckelmann	F	2:6 Punkte	10:20 Sätze
5. H.-J. Meyer	HH	2:6 Punkte	9:22 Sätze

#### Gruppe 4

1. Petra Blochius	F	6:0 Punkte	18:3 Sätze
2. Stephan Büttner	S	4:2 Punkte	12:10 Sätze
3. Peter Kriis	S	2:4 Punkte	11:15 Sätze
4. Michael Hermanns	E	0:6 Punkte	5:18 Sätze

Vereine: Essen (E), Berlin (B), Frankfurt (F), Hamburg (HH), Stuttgart (S)

Nun ging es in der Endrunde mit dem 33. Spiel weiter und da standen sich mit dem Titelverteidiger P. Urbschat (HH) und Frank Segnitz aus Berlin zwei „alte Bekannte“ gegenüber. Eine weitere Begegnung war Maik Fischer (B), der mit 16 Jahren der jüngste Teilnehmer war, gegen Jürgen Heiss aus Frankfurt. In der anderen Gruppe spielten die beiden Stuttgarter Bernd Lange und Stephan Büttner gegeneinander. Neben Maik Fischer erreichte auch Dieter Breckmann überraschend die Endrunde. Dieter durfte gegen die einzige Dame, Petra Blochius, antreten.

#### Spiele der Endrunde:

33 Urbschat - Segnitz	6:1
34 Fischer - Heiss	0:6
35 Lange - Büttner	6:2
36 Breckmann - P. Blochius	3:6

Im 1. Halbfinale standen sich mit Urbschat gegen Jürgen Heiss die beiden Meister der letzten Jahre gegenüber, das war wohl das vorweggenommene Endspiel. Der 1. Satz ging mit 6:4 an den Titelverteidiger, im 2. drehte Jürgen den Spieß klar mit 6:1 zu seinem Gunsten um und nun mußte der 3. Satz die Entscheidung bringen. Jürgen sah schon wie der sichere Sieger aus, Peter kämpfte sich nochmal auf 4:5 heran, aber Jürgen Heiss brachte sein Aufschlagspiel durch und zog als erster in das Endspiel ein.



### TISCHTENNIS-DOPPEL

Leider mußte die Doppelkonkurrenz aus Zeitmangel in einem im Tennis üblichen Einfach-KO ausgespielt werden. Dabei spielte natürlich das Losglück eine große Rolle und einige gute Doppel mußten schon frühzeitig die Schläger in die Tasche packen.

#### Die Platzierung der besten 4 Paare (ab 1/2-Finale)

1	Maik Fischer / Sebastian Mittelhaus	B
2	Timo Hagenow / Andrej Goloborodko	HH
3	Sascha Sider / Söhnke Giese	HH
4	Anastasios Vasiliou / Selenk Polat	ST

Besonders lobenswert war wieder einmal, das alle Spieler besonders aufmerksam und konditionsstark waren, um die vielen Wettbewerbe und Spiele an einem Tag durchführen zu können. Einige mußten ca. 18 Spiele fast am Stück absolvieren!

### HALLENFUSSBALLMEISTERSCHAFT DER JUGEND

Der Fußballmeister wurde in einer Hin- und Rückrunde, zwischen den Teams aus Stuttgart, Hamburg 1, Hamburg 2 und Berlin ermittelt. Wie immer beim Fußball, gingen die Emotionen besonders hoch, obwohl gerade die Berliner nicht ihre beste Mannschaft einbringen konnten.

Jede Stadt hatte einen eigenen Teamstil. So glänzten die Stuttgarter mit ihrer ausgeprägten Technik, die Hamburger mit Athletik und dem Einzelspiel, während die altersmäßig und körperlich unterlegenden Berliner mit ihrer guten Raumaufteilung und einem guten Taktikverständnis zu überzeugen wußten.

Stuttgart	-	Berlin	2:2
Berlin	-	Stuttgart	0:2
Hamburg 1	-	Hamburg 2	7:0
Hamburg 2	-	Hamburg 1	0:5
Hamburg 1	-	Stuttgart	0:3
Stuttgart	-	Hamburg 1	1:1

Berlin	-	Hamburg 2	4:0
Hamburg 2	-	Berlin	0:11
Hamburg 1	-	Berlin	0:5
Berlin	-	Hamburg 1	2:3
Stuttgart	-	Hamburg 2	6:0
Hamburg 2	-	Stuttgart	0:6

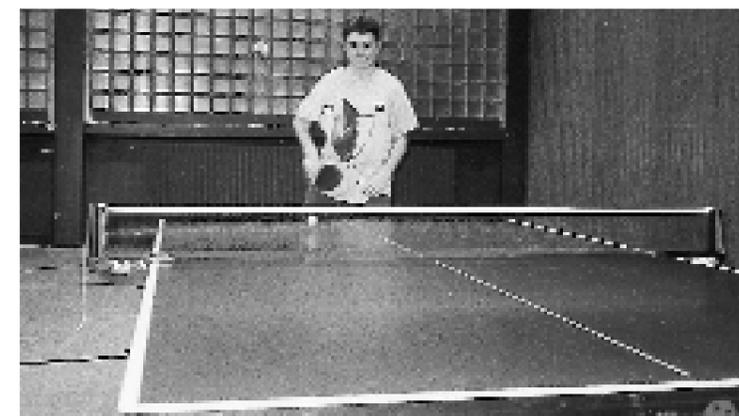
Platz	Mannschaft	Punkte	Tore
1	Stuttgart	14	20:3
2	Berlin	10	24:7
3	Hamburg 1	10	16:11
4	Hamburg 2	0	0:39

Torschützenkönig wurde Daniel Azhar (HH) mit 8 Treffern vor dem „Joker“ Uwe Ketzer (B) mit 7 Treffern.

Mit Abstand zum besten Spieler wurde Üzeyir Yildiz (ST) und zum besten Torwart Andreas Tönnies (B) gewählt.

Als bester Allrounder (vielseitigster Spieler) wurde Perica Kostic (ST) geehrt.

Im Penalty-Schießen, bei dem jeder Spieler der einen Fehlschuß hat, ausscheiden muß, bis nur noch ein Spieler übrig bleibt, durfte Jan-Christian Lauer (HH), als einziger mit einer 100%-Trefferquote, als Sieger gefeiert werden.



Maik Fischer, DSSV-Jugendmeister 1998 im Tischtennis, auch im Doppel erfolgreich.

Der DSSV kann mit der Entwicklung des Jugendsports in diesem Jahr nicht zufrieden sein. Die Beteiligung ist zum ersten mal stagniert. Schade ist es, daß von den anderen Vereinen keine Jugendlichen und Schüler teilnehmen können.

Es müssen ja nicht immer Mannschaften sein. Im Tischtennis können auch einzelne Sportler an den Start gehen. Beim Hallenfußball und dem Tischtennisteam benötigt man nur 5 bzw. 4 Spieler.

Und beim „Streetball“-Basketball, was ab nächsten Jahr für die Leichtathletik ins Programm aufgenommen wird, können schon 3 Spieler ein Team bilden, zudem besteht auch für alle noch die Möglichkeit, Freiwurfkönig oder Drei-Punkte-Champion zu werden!

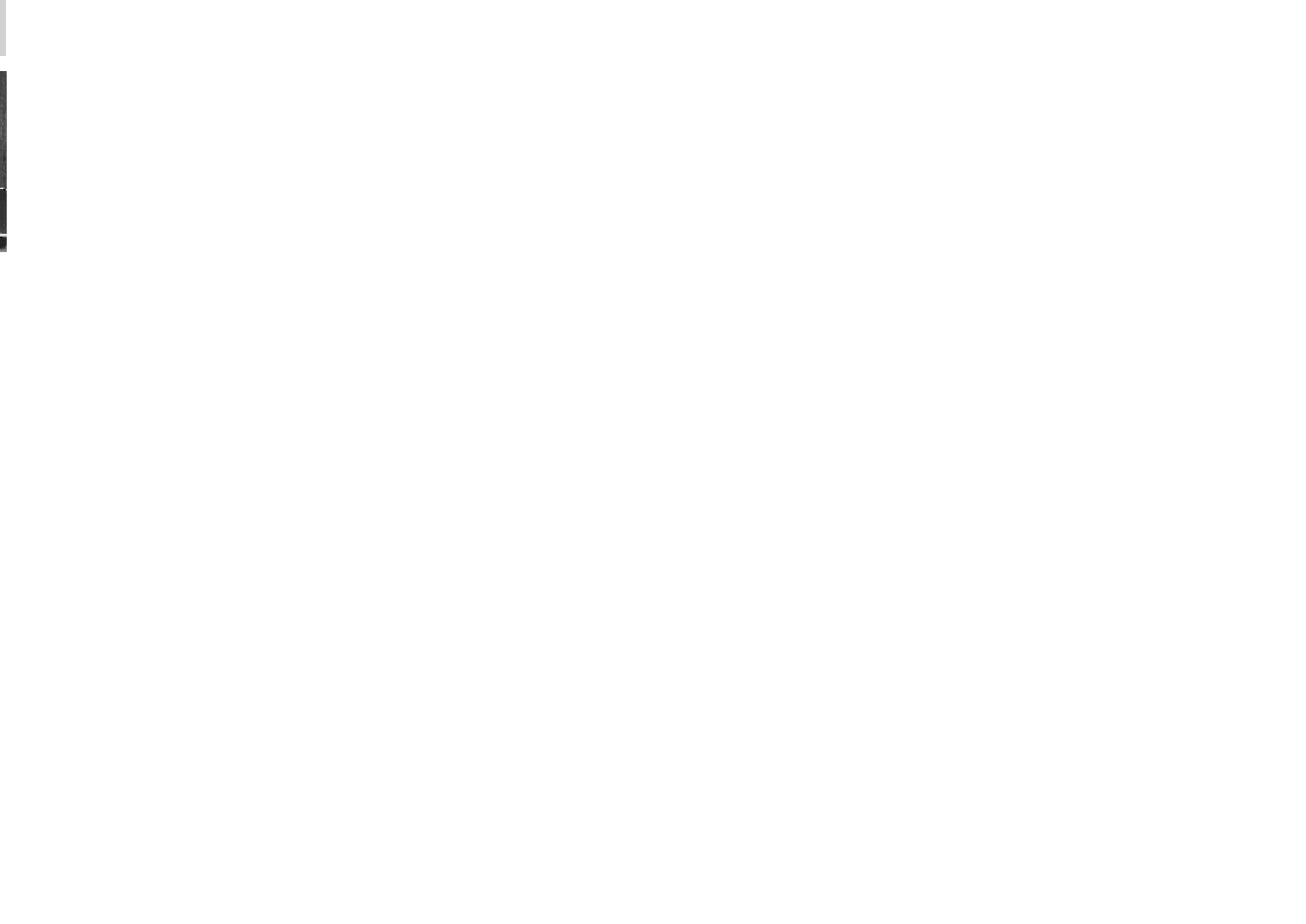
Überlegt Euch doch mal, ob Ihr nicht in der Lage seid, 1999 einige Schüler und Jugendliche an den Start zu schicken.

Ich kann mir einfach nicht vorstellen, daß es in den anderen Vereinen keine Sportler unter 19 Jahren gibt. Die nächsten Meisterschaften finden wieder auf der Jugendburg Sensenstein im Niestetal bei Kassel statt.

Also auf zu den Jugendmeisterschaften 1999 und zur Jugendburg Sensenstein. Michael Klein und Gerhard Fischer freuen sich auf Euer Kommen.



Petra und Jürgen im Mittelpunkt: Gentleman Dieter Breckmann ließ Petra Blochius den Vortritt - Jürgen ließ sich nicht Maik Fischer stoppen - auch im Finale gab es von ihm keine Geschenke an seine Schwester - sie freuen sich über ihre Pokale zusammen mit Peter Urbschat und Bernd Lange.





Der Basler spaziert ja schon wieder nur da rum! Soll ich nun für den nun Häslar, Möller oder Matthäus bringen?



So mußt Du das machen, lieber Reinhard: Den Mittelfinger gefühlvoll ins Loch und die Bälle schön polieren!



Den Schirm habe ich nun schon, aber wo bleibt nur Mr. Steed mit Charme und Melone?



Wir sollten wieder an Spiel und Spaß denken und nicht ans große Geld ...

**Bildserie:  
„Die Propheten“  
- Eine siebenteilige Fotozusammenstellung aus dem letztem Jahr des DSSV (in diesem Jahrtausend)**

(Ob die neue Glaubensrichtung sich durchgesetzt hat ist noch nicht bekannt, Infas-Umfrage läuft noch...)



Wir sollten den Gegner nicht niederschmettern, sondern ihn hochbaggern ...



Mensch, ich bin ja am verlieren! Und dabei habe ich den doch noch vor kurzem Schneider gehalten: '67 oder '68 wars, glaube ich...

He, ich hab' gehört, das jetzt im Bowling neue Kugeln mit vier Löchern für vier Finger vorgeschrieben werden sollen ...

Da paßt doch nicht mehr der Daumen! Was mach ich bloß mit dem dann? Klar, der müßte dann auf den Handrücken!!!

Wir müssen wieder mehr kämpfen lernen, dem Gegner die Hörner zeigen!



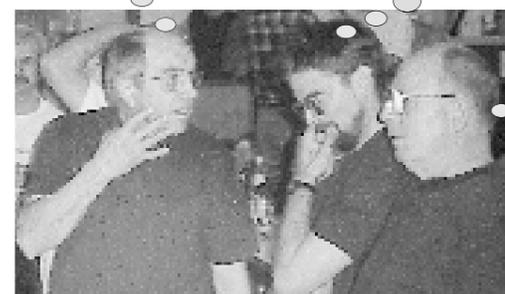
Bravo! Hoch sollen sie leben!

Quatsch! Das ist ja alles zum Weinen!

Man muß nicht immer Erster werden, einmalig (leider nur) Zweiter werden ist auch zu ertragen ...



Klar, hast ja gesehen wie gut ich für Dich gezählt habe!



Daumen hin, Daumen her, der bleibt wo er ist an der Hand hier quer, alles andere ist Mist!



Und wahrlich! Ich sage Euch, die Zukunft des Sports kann nur lauten: FRISCH - FROMM FRÖHLICH- FREI! (Äh, das hat doch schon mal einer gesagt...?)



Spielt doch nicht so wie unsere Nationalelf, sondern so gut wie ihr wirklich könnt, nämlich französisch-brasilianisch!

Schönen Dank für die Hilfe auch!



Na wartet, nächstes Jahr spielen wir in Hamburg! Da suche ich mir selber den Schiedsrichter aus!





### DSSV-JUGENDMEISTERSCHAFTEN 1998 AUF DER JUGENDBURG SENSENSTEIN IM NIESTETAL

Ca. 50 Jugendliche nahmen an den diesjährigen Meisterschaften im Tischtennis, Fußball und der Leichtathletik teil. Es reisten Mannschaften aus Hamburg, Berlin und Stuttgart an. Leider schaffte es diesmal die am nächsten gelegende Stadt Hannover nicht, eine Mannschaft zu stellen. Für mächtig Belebung hingegen sorgten die mitangereisten Fußballer vom SC Staaken Berlin, die zudem noch den stellv. Vorsitzenden Gerhard Fischer und den Bundesjugendsportwart Michael Klein in ihren Mannschaftsbus mitbringen durften, so das alle Teilnehmer am 21. Mai '98 in den Startlöchern standen.

### LEICHTATHLETIKMEISTERSCHAFTEN

Begonnen wurde am Donnerstag nachmittag mit der Leichtathletik. Gemessen wurde sich wieder in einem Fünfkampf, bestehend aus Weitsprung, 100m-Lauf, Kugelstoßen, Hochsprung und dem abschließenden 800m-Lauf. Durch ein aufwendiges Punktesystem konnten diesmal alle Leistungen in einer Wertung gemessen werden. Es siegte Thorsten Vorhold (HH) vor Fabian Bressel (B) und Vasiliou Anastasios (ST).

### Die Auflistung der „Top-Ten“

Platz	Name	Verein	Punkte
1	Thorsten Vorhold	HH	2345
2	Fabian Bressel	B	2251
3	Vasiliou Anastasios	ST	2232
4	Uwe Ketzer	B	2194
5	Maik Fischer	B	2163
6	Andre Merkel	HH	2101
7	Söhnke Giese	HH	2047
8	Andreas Tönnies	B	1936
9	Andrej Goloborodko	HH	1912
10	Sebastian Mittelhaus	B	1884

### TISCHTENNIS MANNSCHAFTSMEISTERSCHAFT

Auch im Tischtennis konnten diesmal alle Teilnehmer in einer Leistungsklasse starten. Es traten Hamburg, Berlin 1, Berlin 2 und Stuttgart gegeneinander an. Das Geschehen um den Titel konnten ganz klar die letztjährigen Schülermeister bestimmen, so daß das entscheidende Spiel um Platz 2 zu einem Krimi wurde und erst das bessere Spielverhältnis entscheiden mußte.

Hamburg	-	Stuttgart	3:3
Berlin 1	-	Berlin 2	6:0
Berlin 1	-	Hamburg	6:0
Stuttgart	-	Berlin 2	4:2
Berlin 1	-	Stuttgart	6:0
Hamburg	-	Berlin 2	5:1

Platz	Mannschaft	Punkte	Spiele
1	Berlin 1	6:0	18:0
2	Hamburg	3:3	8:10
3	Stuttgart	3:3	7:11
4	Berlin 2	0:6	3:15

### TISCHTENNIS-EINZEL

Bedingt durch das Aufrutschen der Schüler in den Jugendbereich konnten auch in dieser Kategorie in einem speziell entwickelten 3-Fach-KO-System-Feld die Sieger in einem direkten Vergleich ermittelt werden. Die Teilnehmer kämpften verbissen um jeden Punkt und besonders die Hamburger waren hochkonzentriert bei der Sache.

Im Finale kam es zur „Traumpaarung“ des letztjährigen Schülermeisters gegen den Jugendmeister, wobei sich „Oldi“ Alexander schon vorher Runde für Runde gegen die ehemaligen Schüler durchkämpfen mußte und am Ende in einem guten Endspiel dem Abo-Sieger Maik noch mal alles abverlangte.

### Die Platzierung der besten 16 (ab 1/8-Finale)

1	Maik Fischer	B
2	Alexander Nitzschke	B
3	Sebastian Mittelhaus	B
4	Sascha Sider	HH
5	Andrej Goloborodko	HH
6	Timo Hagenow	HH
7	Thorsten Vorhold	HH
8	Jan Christian Lauer	HH
9	Söhnke Giese	HH
10	Uwe Ketzer	B
11	Fabian Bressel	B
12	Anastasios Vasiliou	ST
13	Üzeyir Yildiz	ST
14	Dimitrios Liouros	ST
15	Andreas Tönnies	B
16	Olaf Eschenhagen	B



Maik Fischer vor seinem Einzel-Sieg

Im 2. Halbfinale machte es seine Schwester Petra in ihrem Spiel gegen Bernd Lange nicht so spannend und gewann mit 6:1 und 6:3.

### Spiel der Verlierer, also um die Plätze 5-8:

41	Segnitz	-	Fischer	4:6
42	Büttner	-	Breckmann	6:3
43	Büttner	-	Fischer	0:6
44	Segnitz	-	Breckmann	kampflos

Aus zeitlichen Gründen wurden nur noch die Plätze 9-12 ausgespielt, denn es zeigte sich, daß die einzelnen Spiele hart umkämpft waren und daher auch länger dauerten.

### Spiele um die Plätze 9-12:

37	Hinderlich	-	Th. Blochius	5:7
38	Koch	-	Kriis	6:4

### um den 9/10. Platz:

45	Koch	-	Th. Blochius	6:2
----	------	---	--------------	-----

### um den 11/12. Platz:

46	Kriis	-	Hinderlich	6:4
----	-------	---	------------	-----

Es zeigt sich doch am Ende, daß wir nur im Endspiel mit 2 Gewinnsätzen spielen sollten, denn es geht in die Knochen und die Zeit haben wir auch nicht. Unsere Gedanken gehen schon dahin, daß wir ein verlängertes Wochenende benötigen. Einige träumen schon, neben Einzel auch im Doppel eine Meisterschaft auszuspielen.

Solange wir keine weiteren Mitarbeiter finden, ist es ein Unding, daß ein kleiner Kreis mit Mehrfach-Ämtern den DSSV hochhalten muß. Dies kann auf Dauer nicht gut gehen und darüber sollte sich jeder mal Gedanken machen. Mitarbeiter, die unter Profilneurose leiden und sich nur in gemachte Nester reinsetzen, kann man nie gebrauchen, denn die hauen immer schnell ab und richten nur Schäden an.

Es wäre also schön, wenn wir noch Hilfe von Personen erhalten, die Spaß am DSSV-Sport allgemein mitbringen und natürlich gehört eine gewisse Ausdauer dazu, was mit Verantwortung gleichzusetzen wäre!

Das Endspiel der 9. Tennismeisterschaft bestritt nun das Geschwisterpaar aus Frankfurt! 1995 in Stuttgart standen sich beide schon mal im Endspiel gegenüber, damals gewann Jürgen 9:7. Wie wird es diesmal? Läßt er diesmal seiner Schwester den Vortritt? Man schenkte sich nichts, auch wenn man sich auf einen Gewinnsatz einigte. Da nur einer gewinnen konnte, hieß der Sieger am Ende Jürgen Heiss.



Da war doch noch was? ... ach ja! Auf Wiedersehen bis nächstes Jahr und schöne Grüße an alle Sport-Report-Leser! (Aber, aber so nicht, Herr Blochius!!!)



Gutes Essen und Trinken am Abend zum Aufbau vor der Siegerehrung.

**Endspiel:**  
Jürgen Heiss (F) - Petra Blochius (F) 6 : 3

**Spiel 3/4. Platz:**  
Peter Urbschat (HH) - Bernd Lange (S) 6 : 3

### Plazierungen:

DSSV-Meister1998	Jürgen Heiss	F
Vize	Petra Blochius	F
3. Platz	Peter Urbschat	HH
4. Platz	Bernd Lange	S
5. Platz	Maik Fischer	B
6. Platz	Stephan Büttner	S
7. Platz	Frank Segnitz	B
8. Platz	Dieter Breckmann	HH
9. Platz	Jacek Koch	E
10. Platz	Thomas Blochius	F
11. Platz	Peter Kriis	S
12. Platz	Klaus Hinderlich	B

Es hat mir Spaß gemacht, nicht weil wir mit 11 Stunden die längste Meisterschaft absolviert haben, sondern weil alle mitmachen und alles ohne Meckern und Streit über die Bühne ging. Glückwunsch an alle Sieger, Dank an die Frankfurter für Fulda als Austragungsort.

Würde mich freuen, wenn wir uns bei der 10. DM in HH (Fischbek) 1999 alle wiedersehen, am 26. Juni!

Hans-Jürgen Meyer





Volleyball-Fachwart Roland Theobold hält die Ansprache bei der Siegerehrung und erzählt...



... wie die Münchener sich vor dem Finale nochmal besprechen.



Auch Finalgegner Stuttgart feuert sich nochmal gegenseitig an.



Volle Konzentration vor dem nächsten Punkt, Stuttgart hat Aufschlag...

## 11. DSSV-VOLLEYBALL-MIXED-MEISTERSCHAFT IN STUTTART AM 20. SEPTEMBER '98

Diese Jahr haben sich acht Mannschaften angemeldet: Berlin Hamburg, Frankfurt/M, Essen, München, Heilbronn, Stuttgart I und II.

Die Auslosung fand am Samstag, den 19.09.1998 mit etwas Verspätung um ca. 9.00 Uhr in der Bezirkssporthalle, Chemnitzer Straße, in Hamburg statt. Von jedem Verein waren die Spielführer(innen) oder ein Vertreter bei der spannenden Auslosung anwesend.

Gespielt wurde in zwei Gruppen, bei denen Stuttgart I, der Vorjahressieger, und Frankfurt, der Vizemeister, topgesetzt wurden. Die anderen Vereine wurden dann entsprechend den Gruppen zugelost.

Es sollte ein spannender Wettkampftag werden und die Zuschauer und das Bayerische Fernsehen „Sehen statt Hören“ wurden nicht enttäuscht.

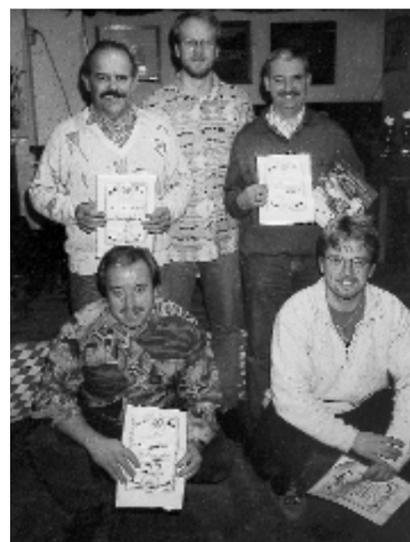
Das Finale dieses Jahres wurde von München und Stuttgart I, dem Favoriten, ausgetragen. Der glücklichere und auch unter dem Strich verdiente neue DSSV-Volleyball-Mixed-Meister 1998 wurde München.

Herzlichen Glückwunsch! Roland Theobold

Vorrunden Gruppe A		Sätze	Bälle
München	- Heilbronn	2:0	30:4
München	- Frankfurt/M	2:1	42:23
München	- Stuttgart II	2:0	30:4
Heilbronn	- Frankfurt/M	0:2	18:30
Frankfurt/M	- Stuttgart II	2:0	30:19
Heilbronn	- Stuttgart II	0:2	21:32

Vorrunden Gruppe B		Sätze	Bälle
Stuttgart I	- Essen	2:0	30:8
Stuttgart I	- Hamburg	2:0	30:13
Stuttgart I	- Berlin	2:1	41:32
Essen	- Hamburg	2:1	40:38
Berlin	- Hamburg	0:2	10:30
Berlin	- Essen	2:1	34:29

Lothar Fritzsche



Alles echte Bajuwaren?

Stumpf für den schönen Wanderpokal.

Mit der Idee des 1. DSSV-Schützenkönigs, sowie Wurst- und Brezel-König (von Arzbach-Wackersberg-Schlegldorfer Schützengesellschaft abgeguckt) brachte Lolli etwas mehr Schwung ins Schützenleben rein.

Höhepunkt für alle Luftgewehrschützen: Erste DSSV-Schützenkönigin im Luftgewehrschießen wurde die Erdingerin Marion Zimmermann vor

den überraschenden Hamburgern Andrea Viola Staben (Wurstkönigin) und Jan-Christian Lauer (Brezelkönig).

Erster Luftpistolenschützenkönig wurde der Münchner Franz Himmelsbach vor seinem Landsmann Frank Thomas Steinle und den Hamburger Hans-Jürgen Meyer.

Beide Schützenkönige müssen für die DSSV-Schützenkönigs-kette eine wertvolle Medaille stiften und nach einem Jahr müssen sie Ihren Königstitel in Hanau bei Frankfurt/Main verteidigen.

Damit die beiden Könige etwas für Ihre Erinnerung als Königsschützen haben, stiftete - Dank! - unser Hanauer Schütze Michael Heger zwei schöne Erinnerungsmedaillen.

Die Idee mit Wurst- und Brezel-König, die von den Verpflegungspendern Evelyn und Lolli stammte, kam bei allen Schützenteilnehmern gut an.

Alle teilnehmenden Sportler bekamen zur Erinnerung schöne Urkunden, die von unserem Münchner PC-Experten Hr. Frank Thomas Steinle gefertigt wurden.

Die Wackersberger Schützenwirtin Fr. Monika Zimmermann bediente uns während des Wettkampfes schnell und zuverlässig. Sie backte sogar extra Kuchen für uns und sie bemühte



Brezelkönig: Jan-Christian Lauer    Schützenkönigin: Marion Zimmermann    Wurstkönigin: Andrea Viola Staben

sich immer wieder mit uns deutlich zu sprechen, sogar mit Lautsprachgebärden.

Laut DSSV Schießfachwart Hr. Wilfried Müller (Düsseld.) findet am 06.11.1999 die nächste DSSV Schießmeisterschaft in Hanau bei Frankfurt am Main statt.

Gut Schub und gut Schuß    Lothar - alias „Lolli“ Fritzsche



Fast die ganze Truppe ... .. und es fehlte sogar noch eine ganze Menge ...





# Spaß ist wichtig als der Erfolg

**STUTTGART (ab).** Wenn eine Disziplin auf dem Programm der Weltmeisterschaften steht, ist das immer ein wichtiges Anzeichen dafür, dass die Athleten die Aufmerksamkeit der Zuschauer nicht der Schwere im Wettbewerb scheitern, der Schwere im Wettbewerb scheitern, der Schwere im Wettbewerb scheitern...

Die Disziplin ist ein Teil der Leistung, die die Athleten zeigen. Die Disziplin ist ein Teil der Leistung, die die Athleten zeigen. Die Disziplin ist ein Teil der Leistung, die die Athleten zeigen...

## Mit Eisstock, Pistole und Gewehr Ehepaar Fritzsche bei den Meisterschaften für Hörgeschädigte erfolgreich

Arzbach (ab) - Fritzsche... Die Fritzsches sind ein Ehepaar, das bei den Meisterschaften für Hörgeschädigte erfolgreich war. Sie nahmen an den Wettbewerben für Eisstock, Pistole und Gewehr teil.

Das Ehepaar Fritzsche hat bei den Meisterschaften für Hörgeschädigte erfolgreich teilgenommen. Sie nahmen an den Wettbewerben für Eisstock, Pistole und Gewehr teil. Ihre Leistungen wurden von den Zuschauern geschätzt.



Meisterschütze Lothar Fritzsche. Foto: Rm

Unsere Fritzsches kamen in der Tölzer Zeitung groß raus, gleich nach einem Artikel über Uschi Disl und die Biathleten (11. Dez. 1998)

## Premiere auf der Asphaltbahn Titelkampf der gehörgeschädigten Stockschiützen

Wolfratshausen (ab) - Das Asphaltstockschießen ist ein neues Ereignis der Deutschen Meisterschaften für Hörgeschädigte. Die Teilnehmer haben sich für diese neue Disziplin begeistert.



Hätten ihren Spaß Die Teilnehmer an der Deutschen Meisterschaft der gehörgeschädigten Stockschiützen.

Die DSSV-Asphaltstockschießung fand am 27. November 1998 in Wolfratshausen statt. Die Teilnehmer kamen aus verschiedenen Bundesländern und nahmen an den Wettbewerben für Einzel, Doppelschützen und Mannschaft teil.

Tölzer Zeitung, 27. Nov. 1998



Die Schützenkönigs Würde für Georg Geisreiter

Lothar war mal wieder erfolgreich beim heurigen Schützenkönigsschießen... (Tölzer Zeitung, 18. Februar 1999 - HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!)

Auch die Wolfratshausener Kreissparkasse überraschte uns mit kleiner Geldspende und dieses konnte man für das Essen der Kirchstoana Schuhplattler-Gruppe aus Wackersberg finanzieren. Die Schuhplattler-Gruppe spielte uns vier verschiedene hervorragende Tanzeinlagen vor, begleitet von Akkordeonmusik.

Dem Schwerhörigen Ortsverein München sei gedankt, denn er stellte uns seine Induktionsschleife für den Wackersberger Altwirtschaftsaal zur Verfügung, die von der Sportgruppe München auf- und wieder abgebaut wurde.

Wir Hörgeräteträger konnten mit Hilfe der Induktionsschleife auf Telefonspule umstellen und von dem wunderbaren Zit-hermusikanten Herrn Klaus Stumpf mit seinen Begleitungs-gitarren und der Hackbrettmusikantin die sanften Töne hören. Selbst die Saitenmusikanten konnten wir mit dem Abendessen belohnen und wir dankten für den schönen besinnlichen Musikabend.

Unserer Wackersberger Altwirtin möchten wir ein großes Lob aussprechen, sie stellte uns einen großen Saal sowie schnelle und freundliche Bedienungen zur Verfügung. Der Wackersberger Bürgermeister Hr. Georg Kellner brachte dem Organisator Lolli Fritzsche überraschend einen wertvollen Bierkrug mit Zinndeckel und ein schönes Gemeindewappen in Wachs von der Gemeinde Wackersberg-Arzbach mit, welcher für die Preisverteilung gedacht war.

Es paßte alles gut im Oberbayerischen Oberland, tolles Wetter, grandiose Alpenkulisse, einheimische Freundlichkeit, viele Spenfer, Tanzdarbietungen, Musik, bis in die Nacht hinein gefeiert und vieles andere, was will man mehr? So schön und spannend und erholend zugleich ist diese neue DSSV-Sportart, denn jedem Teilnehmer hat es großen Spaß gemacht. Asphaltstockschießen könnte weiterhin durchgeführt werden. Lolli sucht für die übernächste 3. DSSV Asphaltstockmeisterschaft 2000 noch dringend einen Bewerber! Wer bietet es ihm an, bzw. kann dieses austragen?

Der nächste 2. DSSV Asphaltstockwettkampf findet im September/Oktober 1999 in Friedberg bei Augsburg (Bayern) statt. Ausrichter: Bayr. Oberland: Bad Tölz - Miesbach - Garmisch-Partenkirchen.

Wer gerne daran teilnehmen möchte, sollte nicht verpassen, bei Lolli Fritzsche anzumelden bzw. die Infos einzuholen.

- 8. DSSV-Meisterschaft - Luftgewehr
- 6. DSSV-Meisterschaft - Luftpistole
- 9. offene Münchner Meisterschaft

Der geborene Tölzer Lolli Fritzsche konnte für den Münchner Verein im Luftgewehrschießen seinen Deutschen Altersklassentitel vor dem Münchner Karl Kernlinger und dem Kölner Wolfgang Kleck verteidigen.

Seine Frau Evelyn konnte ihren Vizemeistertitel in der Damenklasse vor der Düsseldorferin Ulrike Müller verteidigen und die neue Meisterin wurde die Erdingerin Marion Zimmermann.

In der gleichen Schießdisziplin holte Lolli mit seiner Münchner Mannschaft (Christoph Braun und Marion Zimmermann) den ersten Meistertitel vor Evelyns Münchner Mannschaft (Andreas Müllbauer-Füll und Karl Kernlinger) die Vizemeister geworden sind, vor der drittplatzierten Mannschaft (Wilfried Müller, Ulrike Müller und Ralph Mühligh) aus Düsseldorf. Titelverteidiger Michael Heger aus Hanau konnte mit seinen 381 von 400 möglichen Ringen seinen Meistertitel wiederho-



Jürgen Neuzerling (Kassel), Sieger mit der Mannschaft. Vorbildliche Haltung, zu sehen ist aber nur der Schwungausgleichskörperteil (Stock verdeckt).



Stockschießen auf der Lattenbahn



Das Spiel wird ausgewertet ...

len. Zweiter wurde aus Hamburg Jan-Christian Lauer mit seinen 367 Ringen, gefolgt um einen Ring weniger vom Münchner Christoph Braun. Nach dem der Schießauswertungskünstler Hr. Albert Orterer von der Schützengesellschaft Arzbach seine kostbare Tagesfreizeit für uns opferte (liebenden herzlichen Dank) konnte er auch für die Disziplin Luftpistole die Ergebnisse erstellen. Der wohnende Wolfratshausener Lolli Fritzsche konnte im Mannschaftsschießen - Luftpistole (mit Christoph Braun und Karl Kernlinger) den ersten Meistertitel holen, der vom DSSV-Schießfachwart Wilfried Müller überreicht wurde. Deutscher Vizemeister wurde überraschend die Stuttgarter Gruppe (Robert Miklos, Christian Jung, Carsten Häbel) vor der Mannschaft aus Hamburg (Bernd Ruhnau, Jan-Christian Lauer und Andrea Viola Staben).

Aus der Stuttgarter Zeitung, Nr. 248, vom 27. Oktober 1998



5. DSSV-BADMINTON-MEISTERSCHAFT IN NEUHAUSEN AM 30. MAI 1998

Totaler Erfolg der Spitzen-Spieler/innen der Badminton-Szene bei den Deutschen Meisterschaften in Neuhausen: Nicole Müller und Rainer Gebauer holten jeweils zum 3. Mal hintereinander den Meistertitel! Am Samstag, den 30. Mai '98, fanden im Rahmen der 100-Jahr-Feier des TSV Neuhausen die 5. Deutschen Badminton-Meisterschaften in der neuen Egelsee-Halle statt. Leider waren nur 18 Herren und 8 Damen aus Hamburg, Münster, Nürnberg und Stuttgart in den Disziplinen Dameneinzel, Herreneinzel und Doppel/Mixed am Start. Der Grund für diese geringe Meldung war die Tatsache, daß ganz kurzfristig die Meisterschaften der Gehörlosen aufs gleiche Wochenende verschoben wurden, und somit etliche Spieler/innen, auch aus unserem Verein, zu diesen Meisterschaften gemeldet haben. Pünktlich um 9.45 Uhr begrüßte der Abteilungsleiter der Badminton-Abteilung von Neuhausen, M. Jilg, die anwesenden Sportler/innen aus nah und fern. Er wünschte allen einen fairen, kampfbetonten, spannenden aber verletzungsfreien Ver-

lauf dieser Wettkämpfe. Anschließend übergab er das Wort an den stellvertretenden Bürgermeister von Neuhausen, Dr. Heinz Plust. Auch er begrüßte auch die Teilnehmer aus nah und fern und dankte uns auch für die Ausrichtung der Meisterschaft in Neuhausen, anlässlich der 100-Jahr-Feier des TSV Neuhausen, das wir einen Beitrag dazu geleistet haben. Punkt 10.00 Uhr begannen, wie vorgesehen, die Wettkämpfe. Für Badminton üblich, konnten schon am Anfang des Turniers zahlreiche Zuschauer (später sogar auch ein paar „gut Hörende“) lautstark wahrgenommen werden. Die Top-Spieler/innen wurden gesetzt, die anderen zugelost. In den Vorrundenspielen kamen viele Stuttgarter weiter, so daß es ab dem Viertelfinale viele Stuttgart-Paarungen gab. Den Sprung ins Halbfinale schafften 3 Stuttgarter und 1 Hamburger. Das zeigt wie stark die Stuttgarter an diesem Tag waren und eins stand auch fest, das mindestens ein Stuttgarter den Sprung ins Finale schafft. Rainer Gebauer schaffte den Einzug ins Finale mühelos. Im anderen Halbfinale kam es zu einer ganz interessanten Begegnung. Es spielten Björn Adam und Michael Bader aus Hamburg. Diese zwei Spieler boten einen wahren Krimi, wobei der Stuttgarter Björn Adam das glücklichere Händchen hatte und das Spiel in 3 Sätzen gewann.



Table with bowling scores for various teams and individuals. The table is organized into several columns and rows, with headers indicating different categories or rounds. The data includes names, scores, and totals for various participants.



Siegerehrung Damenmannschaften: links vier fröhliche Hamburgerinnen



Siegerehrung Damenmannschaften



Aufmerksame Zuhörer beim Festabend: Bernd Kruggel, Dieter Wilczynski, Dieter Nitschke, Matthias Kramm, u.a. schauen zu Dieter Neumann auf Seite 9 hoch.







A. Scholz konnte sich gegen seinen Vereinskameraden P. Rahlfs durchsetzen. Im anderen Semifinale gewann Bolsinger gegen Schön. Das Finale der Hauptrunde gewann A. Scholz gegen den Stuttgarter und stand so als erster Finalist fest. Unterdessen spielten Harald Schön und Patrick Rahlfs in der Trostrunde weiter. Harald scheiterte dort an dem Routinier H.-J. Meyer (Hamburg), während Patrick sich gegen Gewiese (Hamburg) durchsetzen konnte. Im Vergleich Meyer gegen Rahlfs setzte sich der jüngere durch. Damit lautete die Finalpaarung in der Trostrunde Rahlfs gegen Bolsinger. Hier gab es ein spannendes Match, welches Patrick für sich entscheiden konnte. Durch den Sieg von Patrick kam es erneut zur Begegnung Scholz gegen Rahlfs. Auch diesmal war Andreas Scholz der bessere. Den Aufstieg in die A-Klasse schafften somit die Spieler Scholz, Rahlfs, Bolsinger und Meyer.

- |     |                   |           |
|-----|-------------------|-----------|
| 1.  | Andreas Scholz    | Berlin    |
| 2.  | Patrick Rahlfs    | Berlin    |
| 3.  | Bolsinger         | Stuttgart |
| 4.  | Hans-Jürgen Meyer | Hamburg   |
| 5.  | Christian Gewiese | Hamburg   |
| 6.  | Harald Schön      | Kassel    |
| 7.  | Ralf Guhl         | Hamburg   |
| 8.  | Sven Dittmann     | Berlin    |
| 9.  | Andreas Leidig    | Berlin    |
| 10. | Robin L'Hoest     | Essen     |
| 11. | Frank Herrmans    | Essen     |
| 12. | Ernst Sander      | Essen     |
| 13. | Peter Willingmann | Hamburg   |
| 14. | Bernd Böning      | Hamburg   |
| 15. | Udo Krumscheid    | Essen     |
| 16. | Jürgen Neuzerling | Kassel    |



Andreas Scholz (SSC Berlin)

## Herren-Doppel

Diesmal waren nur 20 Doppel angetreten. Die Favoriten Haase/Kramm, Wilczynski/Schulz und Hampel/Pohl, Ramcke/Willingmann waren wieder vertreten. Mohammed Moghaddam hatte seinen Partner Hans-Georg Eiche nicht zur Stelle. Mit seinem Vereinskameraden Andreas Scholz hatte er einen neuen Doppelpartner gefunden.

Diesmal gab es einige Überraschungen. Das Berliner Doppel Haase/Kramm scheiterte im Viertelfinale an ihren Vereinskameraden Barnewitz/Dittmann. In einem weiteren Viertelfinalspiel gewann das neugebildete Doppel Moghaddam/Scholz (Berlin) gegen die Favoriten Wilczynski/Schulz. Die Halbfinalpaarungen hießen Barnewitz/Dittmann (Berlin) gegen Ramcke/Willingmann (Hamburg) und Moghaddam/Scholz gegen Hampel/Pohl. Nach zwei spannenden Halbfinalspielen lautete das Finale der Hauptrunde Ramcke/Willingmann (Hamburg) gegen Moghaddam/Scholz (Berlin). Damit standen 2 Doppel im Finale, mit denen keiner gerechnet hatte. Das Finale gewannen die Berliner. In der Trostrunde standen sich unterdessen die Doppel Pohl/Hampel und Haase/Kramm gegenüber. Die Hannoveraner konnten dieses Match für sich entscheiden. Im anderen Halbfinale der Trostrunde kam es zum Vergleich Wilczynski/Schulz und Barnewitz/Dittmann. In diesem rein Berliner Vergleich konnten sich die Favoriten Wilczynski/Schulz durchsetzen. Pohl/Hampel scheiterten an Ramcke/Willingmann. Damit lautete das Finale der Trostrunde Ramcke/Willingmann gegen Wilczynski/Schulz. Dieses Match konnten die Berliner in 2 Sätzen mit 21:7 und 21:13 klar für sich entscheiden. Durch diesen Erfolg von Wilczynski/Schulz standen zwei Berliner Doppel im Finale.

Wilczynski/Schulz gewannen das Finale mit 21:17, 19:21, 21:10 gegen die Sieger der Hauptrunde Moghaddam/Scholz. Weil aber Wilczynski und Schulz schon einmal in der Hauptrunde verloren hatten und über die Trostrunde ins Finale gelangten, hatte jetzt jedes Doppel eine Niederlage hinter sich.

So war ein zweites Finale notwendig. Auch diese Finale lief über drei Sätze. Wilczynski/Schulz konnten das vereinsinterne Match mit 21:19, 16:21, 21:9 für sich entscheiden. DSSV-Meister im Herren-Doppel Dieter Wilczynski/Rüdiger Schulz!

DSSV-Meister	Wilczynski/Schulz	Berlin
Vizemeister	Moghaddam/Scholz	Berlin
3. Platz	Ramcke/Willingmann	Hamburg
4. Platz	Hampel/Pohl	Hannover
5. Platz	Dittmann/Barnewitz	Berlin
6. Platz	Haase/Kramm	Berlin
7. Platz	Gütschow/Guhl	Hamburg
8. Platz	Wagner/Meyer	Hamburg
9. Platz	L'Hoest/Balzer	Essen
10. Platz	Bösecke/Bolsinger	HH/Stg
11. Platz	Rahlfs/Leidig	Berlin
12. Platz	Koch/Braun	Essen
13. Platz	Döhne/Weihert	Stuttgart
14. Platz	Breckmann/Petersen	Hamburg
15. Platz	Neuzerling/Schön	Kassel
16. Platz	Herrmans/Sander	Essen
17. Platz	Böning/Harders	Hamburg
18. Platz	Gewiese/Schmidt	Hamburg
19. Platz	Stelzer/Jung	Stuttgart

## C-Klasse

In der C-Klasse war das Teilnehmerfeld diesmal personell nicht so zahlreich angetreten. Die Besetzung war aber sehr stark. Mit Petersen, Schmidt, Harders und Bruckmann traten Spieler in dieser Klasse an, die zumindest problemlos in der B-, wenn nicht sogar in der A-Klasse spielen konnten. Bedingt durch die mehrjährige Pause mußten sie aber in der C-Klasse spielen. Erwartungsgemäß setzten sich die Hamburger durch. Im Finale der Hauptrunde standen sich Dieter Breckmann und Rainer Petersen gegenüber. Rainer konnte das Match für sich entscheiden. In der Trostrunde nahmen dann die Sportkameraden Balzer (Essen), Schmidt und Breckmann erneut den Anlauf zum Finale. Wolfgang Schmidt, der in der ersten Runde gegen Petersen ausschied, gewann danach seine Spiele in der Trostrunde gegen Balzer und Breckmann. So hieß das Finale in der C-Klasse Schmidt-Petersen. Diesmal hatte Wolfgang Schmidt den längeren Atem und die besseren Nerven. Er gewann gegen Rainer Petersen das 2. und 3. Finale. Die Aufsteiger in die B-Klasse heißen Wolfgang Schmidt, Rainer Petersen, Dieter Breckmann, Balzer.

- |    |                        |           |
|----|------------------------|-----------|
| 1. | Wolfgang Schmidt       | Hamburg   |
| 2. | Rainer Petersen        | Hamburg   |
| 3. | Dieter Breckmann       | Hamburg   |
| 4. | Balzer                 | Essen     |
| 5. | Karl-Friedrich Harders | Hamburg   |
| 6. | Markus Braun           | Essen     |
| 7. | Andreas Döhne          | Stuttgart |
| 8. | Ralf Weihert           | Stuttgart |

## 30. KEGELMEISTERSCHAFT (3-BAHNEN) AM 25.04.1998 IN HANNOVER

In Hannover trafen sich am 25.04.1998 37 Kegler zu den Dreibahnenmeisterschaften. Vorgesehen war, daß ich als neue, vom DSSV-Vorstand eingesetzte Fachwartin, mit dem ehemaligen Fachwart, Markus Sartor diese Wettkämpfe leite. Aufgrund meiner Verletzung (Muskelfaserriß) konnte ich nicht spielen. Etwas betrübt fuhr ich nach Hannover, um wenigstens die Meisterschaft zu leiten. Markus Sartor konnte sich so auf sein Spiel konzentrieren. Markus gewann denkbar knapp mit 976 Holz vor Werner Freigang (SSC Kassel) mit 971 Holz. Auf dem 3. Rang folgte Helmut Nitsch, ebenfalls Kassel, mit 967 Holz. Im ersten Durchgang (Bohle) führten noch Klaus Peter Hünnerscheidt und Matthias Altenburg.

Bei den Damen überraschte Karin Moltrup aus Hannover mit einer guten Leistung. Sie erreichte mit 871 Holz einen 3. Platz. Eine weitere Überraschung war der 6. Platz von Annette Below. Als Neuling gelang es ihr 862 Holz zu treffen. Den Kampf um den Titel machten die beiden Hannoveranerinnen Andrea Proksch und Martina Schaddach unter sich aus. Andrea gewann mit 921 Holz vor Martina mit 904 Holz.

Bei den Mannschaftswettkämpfen siegte diesmal überraschend das Team des SSC Hannover vor Kassel und Hamburg, Die Jahre zuvor waren immer die Hamburger (Bohle) und die Kasseler (Schere) die dominierenden Mannschaften. Hannover erreichte 4649 Holz. Auf den weiteren Plätzen folgten Kassel mit 4576 Holz, Hamburg mit 4371 Holz und das zweite Team von Hannover mit 3996 Holz.

Im Mannschaftswettkampf der Damen bestätigte sich erneut, daß die Hannoveranerinnen zur Zeit nicht zu schlagen sind. Das Team kam mit 3566 Holz auf Platz 1. Die Damen des SSC Kassel mußten sich mit 3326 Holz und dem 2. Platz begnügen. Die SG dieser beiden Vereine kam auf 3232 Holz.

Am Abend fand um 22.00 Uhr die Siegerehrung statt. H.-J. Meyer dankte dem scheidenden Kegelwart Markus Sartor für seine Arbeit und überreichte ihm einen Geschenkgutschein. Die Kegelmeisterschaften werden unter meiner Leitung nur noch einmal im Jahr stattfinden. Das Sportangebot des DSSV ist gestiegen und manche Sportler nehmen auch andere Meisterschaften wahr. Es gibt einige, die es sich nicht mehr finanziell leisten können, sovielen Meisterschaften wahrzunehmen. Ich hoffe auf Euer Verständnis. Ich habe überlegt, ob man, wie im Fußball und Tischtennis auch, Seniorenkegeln machen könnte. Wer dazu eine Meinung hat, sollte mir diese mitteilen. Ich dachte an die Kegler und Keglerinnen über 45 und 40.

Cornelia Krieger

## Damenmannschaften

SSC Hannover I	SSC Kassel
Schaddach 904 LP	Nitsch 855 LP
Proksch 921 LP	Neuzerling 840 LP
Meyer 870 LP	Freigang 825 LP
Kuzenko (867 LP)	Klahold-Schön 806 LP
Moltrup 871 LP	Platz 2. 3326 LP
Platz 1. 3566 LP	SSC Hannover II/SSC Kassel II
	Brandau 769 LP
	Kramer 817 LP
	Briel 784 LP
	Matthies (763 LP)
	Below 862 LP
	Platz 3. 3232 LP



## Herrenmannschaften

SSC Hannover I	SSC Kassel
Späte 904 LP	Nitsch H. 967 LP
Kuzenko 921 LP	Nitsch T. 824 LP
Sartor 976 LP	Neuzerling 887 LP
Proksch 886 LP	Freigang 971 LP
Altenburg 962 LP	Hünnerscheidt 927 LP
Platz 1 4649 LP	Platz 2 4576 LP
Hamburger SSV	SSC Hannover II
Meyer 895 LP	Doras 885 LP
Bade 898 LP	Moltrup 850 LP
Drews 864 LP	Richter 864 LP
Trzecinski 871 LP	Kruse 703 LP
Bohlin 843 LP	Fuhrmann 694 LP
Claussen (832 LP)	
Platz 3 4371 LP	Platz 4 3996 LP

## 150 Wurf im Herreneinzelwettbewerb

Platz	Name	Club	Gesamt
1.	Markus Sartor	Hannover	976 LP
2.	Werner Freigang	Kassel	971 LP
3.	Helmut Nitsch	Kassel	967 LP
4.	Matthias Altenburg	Hannover	962 LP
5.	Klaus P. Hünnerscheidt	Kassel	927 LP
6.	Peter Kuzenko	Hannover	921 LP
7.	Marc Späte	Hannover	904 LP
8.	Hans-Hinrich Bade	Hamburg	898 LP
9.	Hans-Jürgen Meyer	Hamburg	895 LP
10.	Jürgen Neuzerling	Kassel	887 LP
11.	Michael Proksch	Hannover	886 LP
12.	Klaus Doras	Hannover	885 LP
13.	Uwe Trzecinski	Hamburg	871 LP
14.	Peter Drews	Hamburg (4x9er)	864 LP
15.	Dietmar Richter	Hannover (1x9er)	864 LP
16.	Thomas Moltrup	Hannover	850 LP
17.	Frank Bohlin	Hamburg	843 LP
18.	Thorsten Nitsch	Kassel	824 LP
19.	Michael Ters	Hamburg	794 LP
20.	Reinhold Ahner	Hamburg	738 LP
21.	Thomas Rebstock	Hamburg	729 LP
22.	Henning Kruse	Hannover	703 LP
23.	Jürgen Fuhrmann	Hannover	694 LP

## 150 Wurf im Dameneinzelwettbewerb

Platz	Name	Club	Gesamt
1.	Andrea Proksch	Hannover	921 LP
2.	Martina Schaddach	Hannover	904 LP
3.	Karin Moltrup	Hannover	871 LP
4.	Stefanie Meyer	Hannover	870 LP
5.	Sabine Kuzenko	Hannover	867 LP
6.	Anette Below	Hannover	862 LP
7.	Helene Nitsch	Kassel	855 LP
8.	Birgit Neuzerling	Kassel	840 LP
9.	Antje Claussen	Hamburg	832 LP
10.	Brigitte Freigang	Kassel	825 LP
11.	Romy Kramer	Kassel	817 LP
12.	Katja Klahold-Schön	Kassel	806 LP
13.	Sandra Briel	Kassel	784 LP
14.	Andrea Brandau	Kassel	769 LP





Berlin jubelt!



Der muß rein!



Hamburg am Ball, Stuttgart muß reagieren ...



HJM begutachtet die Tabelle...

**Spiele:**

Stg.	-	HH	1 : 1
Stg.	-	B	0 : 2
HH	-	B	1 : 2

**Endstand:**

1. Berlin	4:1	4:0
2. Hamburg	2:3	1:3
3. Stuttgart	1:3	1:3

## DIE „JUNGEN WILDEN“

Die diesjährigen Feldfußballmeisterschaften fanden am 20.06. '98 in Berlin statt.

Teilnehmende Mannschaften waren auch wieder wie die letzten Jahre, Berlin, Hamburg und Stuttgart. Gespielt wurde 2 x 35 Min.

Die Auslosung stand den Stuttgartern mal wieder auf der Stirn geschrieben. Sie mußten auch dieses Jahr das erste und zweite Spiel machen:

Stuttgart-Hamburg, Stuttgart-Berlin und Hamburg-Berlin. Bei der ersten Begegnung kamen die Stuttgarter nicht über ein 1:1 hinaus, obwohl sie spielüberlegen waren. Zuviele Chancen, die ungenutzt blieben. Denn die Hamburger verteidigten sich mit Mann und Maus und konnten das 1:1 retten.

Nach einer Verschnaufpause, die nötig war, denn auch mit der Sonne mußte gekämpft werden, gaben sich Stuttgart und Berlin eine gute Partie, bis ein Tor gefallen war. Die glücklichen Gesichter waren die „Jungen Wilden“ aus Berlin. Bei ihnen klappte einfach alles und somit sogar das 2:0. Stuttgart kämpfte, dies aber zu hart und holte sich eine rote Karte. Ab da war der Bann gebrochen und die „Jungen Wilden“ konnten als verdiente Sieger vom Platz gehen.

Die Berliner waren jetzt schon halber Meister. Aber man soll ja nicht den Tag vor dem Abend loben. Tatsächlich stellten die Hamburger alles auf den Kopf und gingen gegen Berlin mit 1:0 in Führung. Doch die „Jungen Wilden“ ließen sich nicht aus dem Konzept bringen und spielten und kämpften, was das Zeug hielt und schafften den Ausgleich. Das Unentschieden hätte ja jetzt gereicht, aber die Berliner machten, nachdem sich die Hamburger gewehrt hatten, wie gegen Stuttgart noch das 2. Tor und gingen als verdiente Feldfußballmeister '98 vom Platz. Herzlichen Glückwunsch

Euer Feldfußballfachwart Carsten

### Schwerhörigen Sport Club Berlin

- |                           |                        |
|---------------------------|------------------------|
| 1. Appelman, Casten       | 2. Arlt, Ulrich        |
| 3. Bauer, Sven            | 4. Brix, Arne-Norman   |
| 5. Dittmann, Sven         | 6. Eberle, Jörg        |
| 7. Eschenhagen, Nils      | 8. Eschenhagen, Olaf   |
| 9. Frenzel, Alexander     | 10. Hinderlich, Klaus  |
| 11. Strackharn, Thorsten  | 12. Vieth, Ronny       |
| 13. Wilms, Dennis-Florian | 14. Zabel, Andreas     |
| 15. Ziegler, Christian    | 16. Seidenstücker, Uwe |

### BSV Stuttgart

- |                        |                          |
|------------------------|--------------------------|
| 1. Schmidt, Reinhard   | 2. Häbel, Carsten        |
| 3. Salzmann, Carsten   | 4. Hörz, Marcus          |
| 5. Büttner, Stephan    | 6. Neumann, Dieter       |
| 7. Seidl, Mirko        | 8. Stutz, Frank          |
| 9. Hatwagner, Fabian   | 10. Behrendt, Christian  |
| 11. Schröder, Sven     | 12. Garcia, Bonoso       |
| 13. Scheurer, Johannes | 14. Pfann, Rüdiger       |
| 15. Miklos, Robert     | 16. Vasilion, Anastasios |

### Hamburger SSV

- |                        |                             |
|------------------------|-----------------------------|
| 1. Wurst, Thomas       | 2. Hobusch, Manfred         |
| 3. Schnoor, Rüdiger    | 4. Barth, Michael           |
| 5. Barth, Andreas      | 6. Timian, Stefan           |
| 7. Guth, Michael       | 8. Meyer, Hans-Jürgen       |
| 9. Kwiatek, Darius     | 10. Kwiatek, Mariusz        |
| 11. Staben, Andreas    | 12. Wagner, Jörg            |
| 13. Gewiese, Christian | 14. Harders, Karl-Friedrich |
| 15. Ruhnau, Bernd      | 16. Boller, Uwe             |

## Mixed-Doppel

Wegen der geringen Teilnehmerzahl wurden die TT-Doppel als Mixed gespielt. Die Zusammenstellung der Doppelpaare wurde nach folgendem System zusammengestellt: entscheidend waren die Plätze, welche die Damen und Herren im Einzel erreichten. Der beste Spieler spielte mit der Letztplatzierten zusammen, während der Vizemeister mit der Vorletzten der Damen zusammenspielen mußte.

So kam es zu folgenden Doppelpaarungen:

- |                                      |
|--------------------------------------|
| Hans-Georg Eiche / Karin Fischer     |
| Bernd Jung / Monika Rambow           |
| Wolfgang Slania / Margit Bitzer      |
| Uwe Bösecke / Elke Tönnies           |
| Gerhard Fischer / Gabi Zipfel        |
| Cornelia Krieger / Hans-Jürgen Meyer |

Durch diese Konstellation waren die Doppel etwas ausgeglichen. Der stärkere Spieler mußte versuchen, die Schwächen seines Partners auszugleichen, während dieser sich an seinem Mitspieler aufrichten und verbessern konnte. Bestes Beispiel war Monika Rambow. Als Vorletzte steigerte sich an der Seite von Bernd Jung und gewann mit ihm den Seniorentitel im Mixed. Ein weiteres Beispiel war das Doppel Zipfel/Fischer. Gerhard erreichte an der Seite von Gabi Zipfel den 3. Platz. Auch unser Oldie Uwe Bösecke gelang mit der Vizemeisterin der Damen, Elke Tönnies, auf das Siegerpodest mit dem 2. Platz.

- |                                  |       |            |
|----------------------------------|-------|------------|
| 1. Monika Rambow/Bernd Jung      | 4:1 P | 9:3 Sätze  |
| 2. Elke Tönnies/Uwe Bösecke      | 4:1 P | 8:3 Sätze  |
| 3. Gabi Zipfel/Gerhard Fischer   | 3:2 P | 7:6 Sätze  |
| 4. Margit Bitzer/Wolfgang Slania | 2:3 P | 5:7 Sätze  |
| 5. Cornelia Krieger/H.-J. Meyer  | 2:3 P | 5:8 Sätze  |
| 6. Karin Fischer/H.-G. Eiche     | 0:5 P | 3:10 Sätze |



Monika Rambow



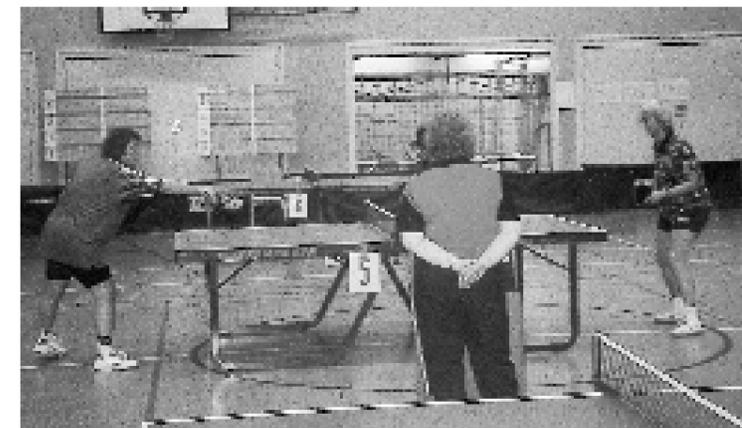
Gerhard Fischer bei der Ansprache



Gabi Zipfel (Freiburg)



Karin Fischer gegen Gabi Zipfel



Gabi Zipfel, Schiedsrichterin Cornelia Krieger, Elke Tönnies,



Wennste, Siehste, Hättste, usw...

Der Abschlußabend fand dann nahe dem Charlottenburger Schloß in einem Balkanrestaurant statt. Der Kreis war mit 20 Personen etwas klein, aber so war der Kontakt untereinander besser, als bei einer Großveranstaltung.

Nach dem Essen wurde den Siegern anstelle von Pokalen Sachpreise, Sporttaschen, Rucksack, Kalender 1999, usw. überreicht. Trotz der geringen Teilnehmerzahl war es eine gelungene Meisterschaft. Ich hoffe, daß 1999 in Hamburg mehr ältere Sportler dabei sind.



Mal was anderes: Sachpreise statt Pokale.





Die Stuttgarter eilen zu einem Freudentaumelhaufen herbei



Uff, den Freudentaumelhaufen überlebt ...



Machen wirs nochmal?



Carsten Häbel gratuliert den drittplazierten Hamburgern

Hamburg I	Tore	Punkte	Hannover	Tore	Punkte
Stuttgart II	3:0	3	Stuttgart II	0:0	1
Berlin	0:2	0	Berlin	1:0	3
Hannover	1:0	3	Stuttgart I	0:2	0
Stuttgart I	0:1	0	Hamburg I	0:1	0
Hamburg II	1:0	3	Hamburg II	0:1	0
Frankf./Essen	0:2	0	Frankf./Essen	0:1	0
München	1:0	3	München	0:0	1
Regensburg	3:0	3	Regensburg	0:1	0
<b>Gesamt</b>	<b>9:5</b>	<b>15</b>	<b>Gesamt</b>	<b>1:6</b>	<b>5</b>

Frankf./Essen	Tore	Punkte	Hamburg II	Tore	Punkte
Stuttgart II	1:1	1	Stuttgart II	0:2	0
Berlin	0:4	0	Berlin	0:3	0
Hannover	1:0	3	Hannover	1:0	3
Stuttgart I	2:0	3	Hamburg I	0:1	0
Hamburg II	0:1	0	Stuttgart I	0:0	1
Stuttgart I	0:0	1	Frankf./Essen	1:0	3
München	3:0	3	München	1:1	1
Regensburg	3:0	3	Regensburg	0:0	1
<b>Gesamt</b>	<b>10:6</b>	<b>14</b>	<b>Gesamt</b>	<b>3:7</b>	<b>9</b>

München	Tore	Punkte	Regensburg	Tore	Punkte
Stuttgart II	1:0	3	Stuttgart II	1:0	3
Berlin	0:2	0	Berlin	0:3	0
Hannover	0:0	1	Hannover	1:0	3
Hamburg I	0:1	0	Hamburg I	0:3	0
Hamburg II	1:1	1	Hamburg II	0:0	1
Frankf./Essen	0:3	0	Frankf./Essen	0:3	0
Regensburg	1:0	3	München	0:1	0
Stuttgart I	0:3	0	Stuttgart I	0:4	0
<b>Gesamt</b>	<b>3:10</b>	<b>8</b>	<b>Gesamt</b>	<b>2:14</b>	<b>7</b>

Stuttgart II	Tore	Punkte	PS:
Stuttgart I	1:2	0	Es sind nicht alle Spieler
Berlin	0:0	1	und Torschützen aufgeführt,
Hannover	0:0	1	da die Vereine selbst die
Hamburg I	0:3	0	Schützen und Spieler melden
Hamburg II	2:0	3	sollten. (HJM)
Frankf./Essen	1:1	1	
München	0:1	0	
Regensburg	0:1	0	
<b>Gesamt</b>	<b>4:8</b>	<b>6</b>	



## Termine 1999

Fußball-Senioren:  
Berlin - 27.03.'99

Tischtennis:  
Stuttgart - 04.+05.04.'99

Kegeln:  
Kassel - 10.04.'99

Jugend:  
Sensenstein - 01.05.'99

Badminton:  
Hamburg - 22.+23.05.'99

Sitzung:  
DSSV-Mitgliederversammlung  
14.05.1999  
in Schwerin

Feldfußball:  
Stuttgart - 12.06.'99

Tennis:  
Hamburg - 26.06.'99

Volleyball-Mixed:  
Frankfurt/M - 04.09.'99

Tischtennis-Senioren:  
Hamburg - 18.09.'99

Hallenfußball:  
Hamburg - 02.10.'99

Schach:  
Düsseldorf - 30.10.'99

Bowling:  
Kassel - 23.10.'99

Schießen:  
Hanau-Steinheim - 06.11.'99

Asphaltstockschießen:  
Freidberg (b. Augsburg) - 25.09.'99

## Einladung zur 2. DSSV-Asphaltstock-Meisterschaft

Der Deutsche Behinderten-Sportverband (DSSV) und die vom Landesverband für Behindertensport (LVB) (Landesverband für Behindertensport - Landesverband für Behindertensport) unter der Leitung von Lilli Fritzsche, veranstaltet für alle die 2. DSSV Asphaltstock - Schieß - Meisterschaft und die 2. DSSV Asphaltstock - Schieß - Turnier für alle.

**„Klein“ - Turnier:** Behindertensport, Querschnitt, Epileptiker, CI Träger (ab 10 Jahren ab, nicht mehr als 1000 Punkte)

**Einzel:** 25. September 1999 (Freitag)

**Ort:** SC Friedberg, Pappenberg 26, 86318 Friedberg (ca. 20 km südlich von Augsburg) Tel.: 0921 708 81 21

**Leistungs:** vor Ort vorhanden (vom SC Friedberg)

**Wettbewerbsklasse:** Für Behindertensport = 1.00 Uhr  
Für Mannschafturnier = ab 11.00 Uhr

**Wettbewerbsklasse:** ab 11.00 Uhr

**Eintrittspreise vor Ort:** 17.00 Uhr (Eintritt- und Koffer- Zelt vor Ort)

**Eintrittspreise:** ab 19 Uhr

**Teilnahmebedingungen:** Bei DSSV / Landesverband, DSSV Sportpass notwendig (DSSV Sportpass bei Eurem Verein anfordern)

**Bei DSSV / Landesverband, Behindertensport oder Epileptiker Behindertensport Verein Mitglied können teilnehmen. Auch Nicht-Mitglieder können teilnehmen wenn die Mitglieder im Behindertensport / Landesverband. Verein nachweislich ist.**

**Anmeldegebühr:** bei DSSV / Landesverband / Jugend - Meisterschaft (ab Mai 1999)

**Anmeldegebühr:** DSSV-Einzelwettkampf = 20,- DM (Frau/Mann getrennt)  
DSSV-Mannschaftswettkampf = 45,- DM (pro Mannschaft)  
Für DSSV-Turnier (nur Einzel) = 25,- DM

**Anmeldeschluß:** 22.8.99 (ab 23.8.99: Einzel je 5,- DM / Mannsch. je 15,- DM mehr)

**Nachmeldung:** vor Ort noch bis 11 Uhr möglich (Einzel: 25,- DM / Mannsch. je 15,- DM mehr)

**Überweisung:** Raiffeisenbank Thanning, BLZ 701 695 71, Konto Nr. 14 63 0  
Stichwort: DSSV-Asphalt - Lollli

**Übernachtungsmöglichk.:** In Augsburg-Friedberg (Bitte bei Eurem Verein anfragen)

**Nähere Info:** ab Mai 1999 bei DSSV-Eis-Asphalt-Stock-Fachwart Lilli Fritzsche, Astenweg 26, 82515 Wolfratshausen  
Büro-Fax: 089 / 722-41 10 6, Büro-Tel.: 089 / 722-63 19 0 (9-16 Uhr)

## Chronik 2000/2001:

Liebe Sportkameraden, wir möchten versuchen, zur Jahreswende 2000/2001 zum 10-jährigen DSSV-Jubiläum eine Chronik des Schwerhörigen-Sports zu veröffentlichen: Mit allen Meistern, Zahlen, Daten, Fakten und vor allem Bildern aus unseren Anfangszeiten, wo der Sport noch ein Teil der Bundesjugend war ...

Wir brauchen dazu eure Hilfe in dem ihr eure Archive durchwühlt und uns ein paar alte scharfe (!) Fotos und vor allem die Ergebnisse der ersten Meisterschaften und/oder Uralt-Turniere zusendet. Auch ihr „Jüngeren“ könnt uns helfen, wenn ihr die Alben Eurer Eltern mal durchblättert. Bestimmt findet ihr überraschende Details aus dem Jugendleben Eurer jetzt sooo braven Erzieher.

Also timetunzelt Euch mal 'rein in die Anfänge der 2. Hälfte diese Jahrhunderts!

## Betr. Vorlagen für nächstes Heft:

Bitte denkt daran, das ich nur **Original**-Fotos, -Zeitungsausschnitte, -Disketten (Word 7,0) und -Ausdrucke gebrauchen kann!  
(Faxe bringen qualitativ nix!) KPH

